

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung

mit Charta, Gründungserklärung und Grundsätzen guter Stiftungspraxis



**eth
con**

www.ethecon.org

ethecon ist Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen



ethecon ist Mitglied des
Stiftungsverbands Wandelstiften



ethecon ist Mitglied im Weltverband
für politische Ökonomie (wape)



Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.

Das Problem ist das ökonomische System.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Hinweis

Der Einschluss von Frauen in männliche Personenbezeichnungen ist in der deutschen Wort- und Schriftsprache nach wie vor die Regel. Es ist allerdings nachgewiesen, dass Frauen in solchen Formulierungen wesentlich seltener mitgedacht werden und sich weniger angesprochen fühlen als sie tatsächlich beteiligt sind.

Das ist kein formales Problem, es ist vielmehr sexistisch und hat für Frauen in jeder Hinsicht benachteiligende Auswirkungen. Sprachlich verschwinden Frauen hinter den Männern bzw. werden ihrer Existenz beraubt. Im realen Leben führt dies zu Fehlentwicklungen der Persönlichkeit sowie zu Zurückstellung, Herabsetzung und nachteiligen Auswirkungen in allen Lebensbereichen. So etwa zu schlechteren Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie zu niedrigeren Löhnen für gleiche Arbeit.

Noch seltener werden Menschen mitgedacht, die sich keiner der beiden Rollen zugehörig fühlen. Zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht gibt es im realen Leben eine Vielfalt von Identitäten. Diese werden sprachlich (und real) noch massiver ignoriert.

ethecon hat sich vor diesem Hintergrund entschieden, in der Schriftsprache bei geschlechtsbezogenen Formulierungen das Binnen-Sternchen zu verwenden, um derart auf alle Geschlechtsidentitäten hinzuweisen (Beispiel: Autor*innen).

Sprache bildet gesellschaftliche Phänomene nicht nur ab, sondern kann auf diese auch Einfluss nehmen, sie verstärken, rechtfertigen oder auch in Frage stellen. Deshalb ist die Forderung nach geschlechtergerechter Sprache kein Formalismus, sondern ein Mittel, um die Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter ins Bewusstsein zu rücken.

 **ethecon** Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch, konfessionell und finanziell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

Vorstand

Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Deutschland

Fon +49 (0)211 - 26 11 210

Fax +49 (0)211 - 26 11 220

eMail info@ethecon.org

Internet www.ethecon.org

Facebook ethecon

Youbube etheconstiftung

Twitter etheconstiftung

Postanschrift

Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf
Deutschland

Sitz der Stiftung

Möckernkiez 22
10963 Berlin
Deutschland

Registriert bei
Senatsverwaltung
für Justiz der Stadt Berlin
Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Spendenkonto
EthikBank/Deutschland
BIC GENO DEF1 ETK
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

Erste Auflage Juni 2004
Aktualisiert Februar 2021



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Inhalt

Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)	
Grußwort	3
Jean Ziegler	
„Ein Kind das verhungert, wird ermordet“	7
Die Stiftung im Überblick	9
„Der blaue Planet“ von Otto Piene	11
Stiften bei ethecon	13
Von Sinn und Zweck des Stiftens	14
Soll ich stiften?	16
Kann ich stiften? Wie kann ich stiften?	18
Förderung des Wandels und Nothilfe	19
Achtung und Vertrauen	20
ethecon - die Idee	21
Charakter der Stiftung ethecon	22
Internationale Ausrichtung von ethecon	23
Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon	24
Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele	25
Die Rechtsform der Stiftung ethecon	26
Gründungsprozess von ethecon	27
Steuerliche Vorteile	28
Steuerberatung	29
Stärkung der Stiftung	30
Erbschaft und Vermächtnis	32
ethecon SolidarFonds	33
Treuhandtung und Namens-/Projekt-Fonds	34
Vertraulichkeit aus Prinzip	35

Die (Zu)Stifter*innen	36
Das Grundstockvermögen	37
Der Stiftungsvorstand	38
Das Stiftungskuratorium	39
Zur Arbeit der Stiftung	40
Projekte, Aktionen und Kampagnen	40
Tagungen und Veranstaltungen	43
Eigene Medien (gedruckt)	43
Elektronische Medien	44
Kooperationen	45
Erklärungen von Vorstand und Kuratorium	46
Abrechnung und Transparenz	46
Das Internationale ethecon Blue Planet Projekt	48
Hall of Fame / Hall of Shame	50
Hall of Fame	51
Hall of Shame	53
Mitwirkungsmöglichkeiten	54
Die Geschäftsstellen	55
Die Bankverbindungen	56
Mitgliedschaften	57
Kritische Aktionär*innen	58
Datenschutz	58
Jetzt handeln	59
Anhang	61
Die Gründungserklärung der Stiftung	62
Die ethecon Charta	66
Grundsätze guter Stiftungspraxis	70

Grußwort

Axel Köhler-Schnura
Gründungsstifter¹



*Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,*

als Gründungsstifter und Mitglied des Vorstands von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Stiftung.

Wir - meine Mitstifter*innen, die Fördermitglieder, die Spender*innen, die vielen ehrenamtlich Aktiven und ich, wir engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien menschlicher Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wehren uns dagegen, dass der Profit mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt wird. Wir wollen nicht zulassen, dass ein menschlicher Charakterfehler, die Gier, zum ethisch universellen Prinzip wird. Wir sind uns der immer dramatischer werdenden Gefahren für die Gesamtheit unserer sozialen, ökologischen und anderen Lebensgrundlagen bewusst. Wir sehen den Blauen Planeten in höchster Gefahr.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie sieht im Profitsystem die zentrale Ursache von Ausbeutung, Unterdrückung und ökologischem Ruin. Eine andere, eine gerechte Welt wird sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen lassen. Die Macht der Konzerne und des hinter diesen stehenden Kapitals muss gebrochen werden.

Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt, konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich werden mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

¹ Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura haben im Januar 2004 ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie als Stiftung „von unten“ gegründet. Mit einem Grundstockvermögen von 80 Tsd. Euro.

Ein der gesamten Menschheit über alle politischen und sozialen Grenzen hinweg gemeinsamer ethischer Wert ist die tief gefühlte Verantwortung, unseren Kindern eine bessere oder wenigstens nicht schlechtere Welt zu übergeben. Mit unserem Engagement bei ethecon nehmen wir diese Verpflichtung den kommenden Generationen gegenüber ernst: Wenn wir schon unmittelbar die Verhältnisse nur bedingt ändern können, so wollen wir mit ethecon unseren Kindern und Enkeln wenigstens eine starke Stiftung hinterlassen, die ihnen bei ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie zur Seite steht.

Dabei folgt ethecon der Idee, dass viele Zustiftungen eine starke Stiftung ergeben. Folgerichtig ermöglicht ethecon auch Zustiftungen mit kleinen und kleinsten Beträgen. So wird die Stiftung tatsächlich getragen von einer wachsenden Zahl eher kleiner Zustiftungen vieler Menschen. Entsprechend ist ethecon zwar eine junge Stiftung, gestartet im Januar 2004, aber trotzdem konnten wir das in der Gründungssatzung genannte Grundstockvermögen von 80.000 Euro bis heute bereits auf weit über eine Million und das gesamte Stiftungsvermögen auf weit über zwei Millionen Euro entwickeln. Zu uns beiden Gründungsstifter*innen, zu Frau Rehmann und mir, sind bereits mehrere Dutzend Zustifter*innen gestoßen.²

Das ist sehr ermutigend, doch reicht das noch lange nicht für nachhaltige Arbeit. Dieser Grundstock muss weiter ausgebaut, ethecon muss finanziell weiter gestärkt werden. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie kann Wirksames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten.

Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Stiftung, für die Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Sie können ethecon mit Ihrer Zustiftung stärken. Selbst dann, wenn Sie nur über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen. Wir bieten die Möglichkeit, eine solche Zustiftung mit kleinen monatlichen Beträgen anzusparen.

Bei all dem sollten Sie wissen: Die ethecon-(Zu)Stifter*innen gehören alle nicht zu den von OXFAM genannten „globalen Milliardär*innen“³, die zusammen so viel besitzen

² Die Höhe des aktuellen Grundstock- sowie des Stiftungsvermögens sowie die aktuelle Zahl der (Zu-)Stifter*innen findet sich u.a. in dieser Broschüre auf den Seiten 9 und 10.

³ Zum Beispiel berichtet eine Studie von OXFAM aus dem Jahr 2017, dass im Jahr 2016 lediglich acht Ultra-Reiche mit einem Vermögen von zusammen ca. 420 Milliarden US-Dollar ebenso viel Vermögen besaßen wie die ärmere Hälfte der Menschheit. Im Jahr 2015 wurden für den gleichen Besitzanteil noch 62 Personen gemeldet. Der große Sprung erklärt sich daraus, dass die CREDIT SUISSE, die Bank, die weltweit am genauesten die Reichtumsverteilung ermittelt, den Anteil der ärmeren Hälfte der Weltbevölkerung am Weltvermögen von 0,7 Prozent auf lediglich 0,2 Prozent korrigiert hat. Neben der Tatsache, dass einige wenige Personen ebenso viel besitzen wie die 3,6 Milliarden ärmeren Menschen der Welt, belegen diese Zahlen, dass Ultra-Reiche von

wie die ärmere Hälfte der Menschheit, immerhin mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind ganz normale Menschen. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Wobei Sie wissen müssen, dass ethecon angesichts von Negativzinsen über das Fundament der Zustiftungen hinaus finanziell auf Zuwendungen von Spender*innen, Fördermitgliedern und Erblasser*innen angewiesen ist.

Und auf ehrenamtliche Unterstützung. Lediglich ein einziger Hauptamtlicher steht im Dienst von ethecon, es sind Dutzende von Ehrenamtlichen, die den Großteil der Arbeit in Verwaltung und Tagespolitik der Stiftung leisten.

Entsprechend würde ich mich freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen. Egal, zu was Sie sich entscheiden - zur Spende, zur Fördermitgliedschaft, zur (Anspar-) Zustiftung, zur Berücksichtigung in Ihrem Nachlass, zur ehrenamtlichen Unterstützung - es hilft in jedem Fall. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen oder Informationsbedarf mich einfach anzurufen: 0211 - 26 11 210

Mit herzlichen Grüßen



- Axel Köhler-Schnura⁴ -

Jahr zu Jahr das Vermögen der Welt immer mehr auf sich konzentrieren. Damit sind sie die personifizierte Spitze des Weltkapitals. Nach CREDIT SUISSE besitzen die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung bereits 90 Prozent des weltweiten Gesamtvermögens.

⁴ Axel Köhler-Schnura, Düsseldorf, geb. 1949 in Hof/Saale, aufgewachsen in Nürnberg, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben), drei Enkelkinder; ab 1965 Arbeit in der Marktforschung bei der GfK; ab 1970 Studium der Betriebswirtschaftslehre (Dipl. Kfm.), Soziologie (Vordiplom), Informatik und verschiedener Sprachen in Regensburg; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; bis 1984 freie Forschung zu Comics in Deutschland incl. dem Aufbau einer Komplett-Sammlung deutschsprachiger Comics (die 2017 an die Goethe-Universität Frankfurt ging); ab 1976 in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbständiger Unternehmer; Mitgründer und Genossenschafter der Ökobank, Gesellschafter der Wochenzeitung „UJ“ und Genossenschafter der Tageszeitungen „taz“ und „jungeWelt“; seit früher Jugend in den sozialen Bewegungen aktiv, Mitglied der Gewerkschaft und der DKP; 1978 Gründung des internationalen Netzwerks der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org) und seitdem dort ehrenamtlich im Vorstand; beteiligt an Gründung bzw. Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (1978), des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN/1983), des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre (1984) und von UnternehmensGrün (1992); 1998 bis 2003 in den Steuerungsgremien der Europäischen Sozialforen; ab 2004 Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); Beirat des Instituts für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung (isw); regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1993 und Zivilcourage 2000), 2008 nominiert für den Alternativen Nobelpreis. [Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia]

Zum Geleit

Prof. Jean Ziegler⁵

ethecon Blue Planet Award Preisträger 2012⁶

**Ein Kind, das heute an Hunger stirbt,
wird ermordet.**⁷



In den letzten Jahrzehnten sind auf der Erde unglaubliche Reichtümer entstanden, der Welthandel hat sich in den letzten 12 Jahren⁸ mehr als verdreifacht, das Welt-Brutto-sozialprodukt fast verdoppelt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist der objektive Mangel besiegt und die Utopie des gemeinsamen Glückes wäre materiell möglich. Und gerade jetzt findet eine brutale, massive Refeudalisierung statt. Die neuen Kolonialherren, die multinationalen Konzerne⁹ - ich nenne sie Kosmokraten - eignen sich die Reichtümer der Welt an. Diese neue Feudalherrschaft ist 1.000 Mal brutaler als die aristokratische zu Zeiten der Französischen Revolution.

Die Legitimationstheorie der Konzerne ist der Konsensus von Washington. Danach muss weltweit eine vollständige Liberalisierung stattfinden: Alle Güter, alles Kapital und die Dienstleistungsströme in jedem Lebensbereich müssen vollständig privatisiert

⁵ Jean Ziegler, Jahrgang 1934, geb. in Thun/Schweiz, Bürger der Republik Genf, emeritierter Professor der Universitäten Genf und Paris ist Soziologe, Politiker und Sachbuchautor, ist Preisträger des Internationalen ethecon Blue Planet Award 2012. Er war bis 1999 Genfer Abgeordneter im Eidgenössischen Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz, dann Sonderbericht-erstatte der Vereinten Nationen für das Recht auf Nahrung sowie Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak. Seit 2008 ist er Vizepräsident des Beratenden Ausschusses des UNO-Menschenrechtsrates. Er wurde über den Internationalen ethecon Blue Planet Award hinaus mit verschiedener Ehrendoktoraten und weiteren internationalen Auszeichnungen wie z.B. dem CARE-Millenniumspreises (2009) und dem internationalen Literaturpreises für Menschenrechte (2008) geehrt und ausgezeichnet. Jean Ziegler ist Autor zahlreicher Bestseller, darunter „Der Hass auf den Westen“, „Das Imperium der Schande“, „Die neuen Herrscher der Welt“ und „Wie kommt der Hunger in die Welt?“.

⁶ siehe S. 50 ff

⁷ Dieser Beitrag stammt aus einem Interview in der „Germanwatch-Zeitung“ 4/2005. Die enthaltenen Zahlen sind veraltet und haben sich seither durchweg dramatisch verschlechtert.

⁸ Gemeint sind die Jahre 1993 bis 2005.

⁹ Hier greift Jean Ziegler zu kurz. Es sind nicht die „Konzerne“, die nach Profit gieren, sondern die hinter diesen stehenden Kapitalbesitzer*innen und Großaktionär*innen. Es sind Menschen, die für das Handeln der Konzerne verantwortlich sind. Dazu gehören auch die verantwortlichen Manager der Konzerne. Aber hinter diesen stehen die Besitzer*innen. Die Manager*innen sind an die Weisungen der Besitzer*innen nach „Erwirtschaftung“ maximaler Profite gebunden, andernfalls sind sie ihren Job sofort los. Egal wie millionenschwer er vergütet wird. Der jährlich erscheinende „Global Wealth Report“ der CREDIT SUISSE meldet für 2017, ein weltweites Netto-Privatvermögen (unter Abzug aller Schulden!) von ca. 280 Billionen US-Dollar. Etwa die Hälfte, etwa 140 Bio. US-Dollar befinden sich im Besitz von lediglich 49 Mio. Menschen, einem einzigen Prozent der ca. 5 Mrd. erwachsene Menschen umfassenden Weltbevölkerung. Acht Ultra-Reiche besitzen mit 426 Mrd. US-Dollar weit mehr als diese ärmere Hälfte der Menschheit. Reichtum sichert Macht und Einfluss. Diese oberen 1 % aus aller Welt lassen ihr Vermögen von Vermögensverwaltern wie BLACKROCK, VANGUARD, STATE STREET, FIDELITY Investments, CAPITAL Group (das sind die fünf größten) verwalten und vermehren. So ist parallel zum Vermögen der Superreichen das Kapital der großen Vermögensverwalter angewachsen: um 300 % zwischen 1995 und 2015 auf 74 Billionen USD. Sie kommandieren damit ein Kapital in Höhe des Weltsozialprodukts eines Jahres. Diese Firmen sind an allen großen Konzernen der Welt beteiligt und besitzen dort entscheidenden Einfluss. Derart kontrollieren die Ultra-Reichen die großen Firmen in allen Teilen der Welt.

werden. Nach diesem Konsensus gibt es keine öffentlichen Güter wie Wasser. Auch die Gene der Menschen, der Tiere und Pflanzen werden in Besitz genommen und patentiert. Alles wird dem Prinzip der Profitmaximierung unterworfen. Dabei setzen die Konzerne zwei Massenvernichtungswaffen ein, den Hunger und die Verschuldung. Das Resultat ist absolut fürchterlich. Die Hungerzahlen steigen in absoluten Zahlen immer weiter an. Letztes Jahr sind nach dem Welternährungsbericht jeden Tag 100.000 Menschen an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen gestorben, alle 5 Sekunden ist ein Kind unter 10 Jahren verhungert. Und dies, obwohl die Weltlandwirtschaft schon heute - ohne Gentechnik, etc. - problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren könnte, wie derselbe Bericht feststellt. D.h., es gibt keinerlei Fatalität für die Massenerstörung der Welt. Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.¹⁰

Zuerst muss die theoretische Legitimation dieses Systems, der Konsensus von Washington, die Ökonomisierung der Natur, diese Wahnidee zerstört werden. Dann muss der Aufstand des Gewissens, ein Sozialaufstand, gegen die kosmokratische Minderheit, die die Welt beherrscht, organisiert und durchgesetzt werden. Denn diese kanibalisches Weltordnung von heute ist das Ende sämtlicher Werte und Institutionen der Aufklärung, unter denen wir bisher gelebt haben, das Ende der Grundwerte, der Menschenrechte. Entweder wird die strukturelle Gewalt der Konzerne gebrochen. Oder die Demokratie, diese Zivilisation, wie sie heute in den 111 Artikeln der UNO-Charta oder im Deutschen Grundgesetz fixiert ist, ist vorbei und der Dschungel kommt. Es ist eine Existenzfrage.

Es gibt heute drei historische Kräfte, die zu mobilisieren sind: Die Utopie, die Scham und die Schande. Die Utopie, dass die Schaffung des gemeinsamen Glücks heute möglich ist. Die Scham, die eine Mutter in Nordostbrasilien empfindet, wenn sie Steine kocht, damit ihre Kinder beim Kochgeräusch einschlafen können, obwohl es wieder nichts zu essen gibt. Und die Schande, die wir empfinden, wenn wir mit ansehen müssen, wie Menschen gefoltert werden oder verhungern. Diese Macht der Schande muss mobilisiert werden bei uns, die wir die stillen Komplizen dieser mörderischen Weltordnung sind.

¹⁰ Unterernährung und Hunger greifen aktuell um sich. Diese Entwicklung findet in den Medien keine oder nur kaum Beachtung. Zwar litten 2017 gegenüber 2000 etwa 100 Mio. Menschen weniger unter Hunger, doch stagniert diese Entwicklung seit einigen Jahren und 2017 stieg die Zahl der hungernden Menschen sogar um ca. 38 Mio. auf 815 Mio. Menschen an. Die Zahl der unterernährten Menschen liegt weit über einer Milliarde Menschen und für etwa ein Viertel aller Menschen gibt es keine Nahrungsmittelsicherheit. Wobei man wissen muss, dass es im vergangenen Jahrhundert das „Millenniumsziel“ gab, angesichts des weltweiten explosiv wachsenden Reichtums den Hunger bis zum Jahr 2000 gänzlich auszumerzen. Im Ergebnis sind die Reichen noch reicher und übergewichtiger, werden Lebensmittel in unvorstellbaren Mengen verschwendet und vernichtet; andererseits leidet jeder neunte Mensch Hunger und ist jeder achte Mensch unterernährt. Die Zahl der durch Hunger getöteten Menschen wurde vor Jahren mit 100.000 Menschen täglich angegeben, wird aber seitdem nicht mehr aktualisiert. Das Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis zum Jahr 2030 zu „besiegen“ scheint unerreichbar.

ethecon - die Stiftung im Überblick

Stand Februar 2021

Diese Übersicht vermittelt die wichtigsten Informationen über die Stiftung.¹¹ Der hier gegebene Überblick entspricht dem oben ausgewiesenen Stand. Damit können sich auch Leser*innen, die mit der Stiftung bereits vertraut sind, schnell über aktuelle (Weiter-)Entwicklungen informieren.

Name der Stiftung

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie

Sitz der Stiftung

Berlin/Deutschland

Anschrift des Vorstands

Schweidnitzer Str. 41 / 40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Gründung der Stiftung

16. Januar 2004 mit 80,0 Tsd. Euro

Stiftungsurkunde

Senatsverwaltung für Justiz der Stadt Berlin / Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Steuerbegünstigung

Die Stiftung ist gemeinnützig und mildtätig mit dem bis einschließlich 2024 geltenden Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 22. Mai 2019.

Stifter*innen

Die Stiftung wurde von zwei Stifter*innen gegründet:

Gudrun Rehmann/Detmold und Axel Köhler-Schnura/Düsseldorf

Zustifter*innen

Zu den beiden Gründungstifter*innen sind bislang 60 weitere Zustifter*innen gestoßen.

¹¹ Weitere Informationen zu Finanzen und Arbeit von ethecon finden sich in der Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.“ sowie den jeweils aktuellen Jahresberichten der Stiftung. Diese sind auf der Homepage der Stiftung (www.ethecon.org) verfügbar oder können - wie alle Broschüren der Stiftung - kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).

Zustiftungen (Grundstockvermögen¹²)

Die Zustiftungen haben eine Höhe von zusammen 1,35 Mio. Euro (Grundstockvermögen¹¹). Zustiftungen sind möglich ab 5 Tsd. Euro.

Anspar-Zustifter*innen¹³

Die Stiftung hat 21 Anspar-Zustifter*innen, sieben davon sind zugleich Zustifter*innen.

Fördermitglieder

Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich möglich. Derzeit hat die Stiftung ca. 280 Fördermitglieder.

Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen (incl. Zustiftungen s.o.) beträgt aktuell ca. 2,74 Mio. Euro.

Mitglieder des Vorstands (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

- > Ernst, Simon / Ökonom / Wuppertal
- > Köhler-Schnura, Axel / Betriebswirt / Düsseldorf
- > Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

Mitglieder des Kuratoriums (alle ehrenamtlich / alphabetisch)

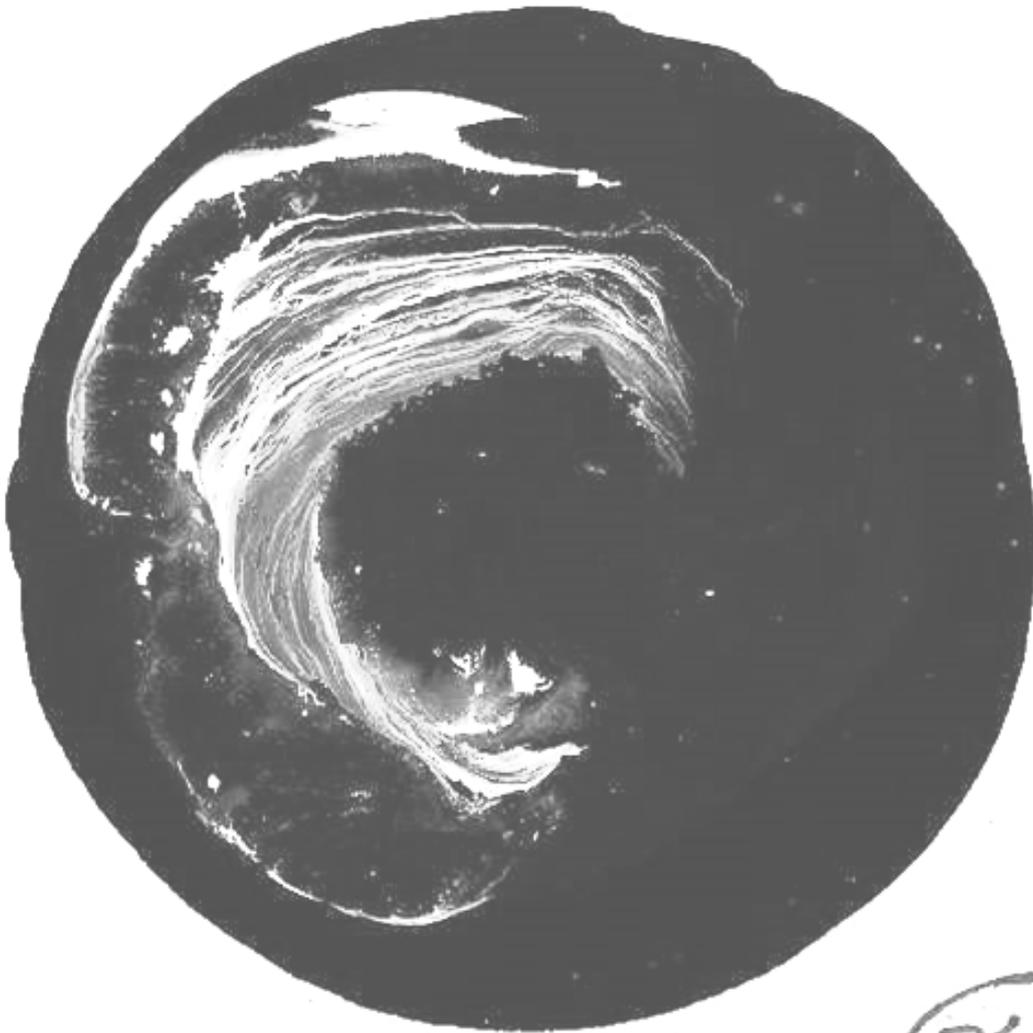
- > Arians, Sibylle / Lehrerin (i.R.) / Solingen
- > Beutler, Angela / Ökonomin (i.R.) / Hamburg
- > Andreas Fuhs / Ökonom / Berlin
- > Hinch, Brigitte / Arbeitstherapeutin / Hennef
- > Leddin, Jan / Betriebswirt / Wilhelmshaven
- > Peikert, Detlef / EDV Kaufmann / Aachen
- > Schnura, Christiane / Sozialpädagogin (i.R.) / Düsseldorf
- > Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist / Lübeck

Internationale ethecon Preise

Seit 2006 verleiht ethecon mit wachsendem öffentlichem Interesse jährlich zwei internationale Preise: Den Internationalen ethecon Blue Planet Award (Ehrenpreis) und den Internationalen ethecon Dead Planet Award (Schmähpriis).

¹² Das „Grundstockvermögen“ einer Stiftung beziffert ausschließlich die Summe aller Zustiftungen. Das „Stiftungsvermögen“ beziffert die Summe von Grundstockvermögen und allen zusätzlichen Vermögenswerten.

¹³ Anspar-Zustifter*innen sind Personen, die eine Zustiftung von mind. 5 Tsd. Euro mit mtl. Sparraten von mind. 20 Euro ansparen.



¡Piene!

¡El planeta azul debe mantenerse verde!

Keep the Blue Planet green!

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Zur Abbildung auf der vorhergehenden Seite

Die Abbildung zeigt das Kunstwerk „Blauer Planet“ des im Jahr 2014 verstorbenen Otto Piene. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst und gehört damit zu den ganz großen Künstler*innen des 20./21. Jahrhunderts. Dieses Bild sowie das Motto seiner Kunst-Serie „Blauer Planet“ bildet die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen Otto Piene und der Stiftung ethecon im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project. Dieses heute noch aktive Projekt umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes - des Ehrenpreises Blue Planet Award, der an Menschen geht, die sich in herausragender Weise für Erhalt und Rettung des Blauen Planeten einsetzen, sowie des Schmähpriees Dead Planet Award (bis 2018: Black Planet Award), der Personen an den Pranger stellt, die in herausragender Weise verantwortlich sind für Ruin und Zerstörung des Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Otto Piene malte das Motiv für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award jährlich neu als Unikat. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Das Internationale Blue Planet Projekt“, die kostenfrei bei der Stiftung bestellt werden kann (Spende erbeten).

Stiften bei ethecon

Stiften ist eine besondere Form finanziellen Handelns, um ein langfristiges Ziel zu fördern. Geld- oder Sachzuwendungen werden als Zustiftungen in eine Stiftung eingebracht und bilden so das Grundstockvermögen der Stiftung. Zu dieser finanziellen Grundlage kommen weitere Vermögensteile hinzu, vor allem etwa Rücklagen, die dann insgesamt das Stiftungsvermögen bilden.

Die Erträge aus diesem Stiftungsvermögen bilden die finanzielle Grundlage für die Arbeit der Stiftung. So lange die Stiftung besteht. Auch noch in ferner Zukunft, wenn die (Zu)Stifter*innen, die das Stiftungsvermögen ursprünglich zugewendet haben, längst verstorben sind. So wurde beispielsweise die Bürgerspital-Stiftung in Würzburg im Jahr 1316¹⁴ gegründet und arbeitet noch heute, mehr als 700 Jahre später.

Da eine Stiftung ihre Arbeit wesentlich aus den Erträgen des Stiftungsvermögens finanziert, muss dieses Stiftungsvermögen leistungsstark sein. Entsprechend verfügen wirksame Stiftungen über große Vermögen.¹⁵

Üblicherweise werden die notwendigen großen Stiftungsvermögen durch entsprechend umfangreiche Zustiftungen gebildet. Dazu sind vor allem reiche und vermögende Personen, Familien, Organisationen (Firmen, Kirchen, Parteien etc.) oder der Staat in der Lage. Menschen mit kleinerem und kleinen Vermögen sind von der Möglichkeit des Stiften in aller Regel ausgeschlossen. Woraus im Übrigen bei diesen Menschen durchaus auch ein Misstrauen gegenüber Stiftungen resultiert.

Anders bei ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Diese Stiftung folgt dem Grundsatz: Viele kleine Zustiftungen ergeben eine starke Stiftung. Entsprechend können hier auch weniger vermögende Personen zustiften. Ansparg-Zustiftungen sind bereits ab 20 Euro monatlich möglich, in einmaligen Beträgen erfordern Zustiftungen die Mindestsumme von 5 Tsd. Euro. Darüber hinaus ist die Unterstützung von ethecon mit ehrenamtlicher Arbeit, Spenden, Fördermitgliedschaften und Nachlässen möglich.

¹⁴ Johannes von Steren (ca. 1270 bis 1329), ein Patrizier aus Würzburg, überließ um 1316 ein Anwesen am bis heute traditionellen Standort zur Aufnahme pflegebedürftiger Menschen und begründete damit die Stiftung, die seit dem 16. Jahrhundert Bürgerspital genannt wird (vgl. www.bürgerspital.de).

¹⁵ Laut Bundesverband Deutscher Stiftungen gibt es ca. 22.000 Stiftungen in Deutschland. Diese haben ein Gesamtvermögen von rund 100 Milliarden Euro. Alleine die größten sieben Stiftungen repräsentieren 25 Milliarden Euro. Das durchschnittliche Vermögen einer Stiftung liegt bei etwa 5,6 Mio. Euro. Eine Übersicht über die Vermögen einzelner deutscher Stiftungen findet sich unter dem Stichwort „Stiftung (Deutschland)“ bei wikipedia (siehe www.wikipedia.de). Danach hat beispielsweise die Robert Bosch Stiftung ein Stiftungsvermögen von ca. 5,2 Mrd. Euro. Weltweit die wohl größte Stiftung ist die Melinda & Bill Gates Foundation mit einem Vermögen von ca. 36,8 Mrd. Euro.

Zugleich verfolgt ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie andere Ziele als die üblichen karitativen bzw. die auf den Erhalt von Privat- und sonstigem Vermögen gerichteten bzw. die staatstragenden Stiftungen. ethecon ist eine konzern- und gesellschaftskritische Stiftung. Sie setzt sich ein für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden. Soll die Welt für unsere Kinder und Enkel erhalten bleiben und nicht in Elend und Barbarei versinken, muss die Priorität von Egoismus und Profit gebrochen und den Prinzipien von Solidarität und gerechtem Ausgleich Geltung verschafft werden.

Da ethecon als Vollstiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der Steuergesetzgebung wohlätig und gemeinnützig ist, kommen Zuwendungen an die Stiftung in den Genuss weitreichender steuerlicher Vergünstigungen und können derart zu wesentlichen Teilen über Steuerersparnisse refinanziert werden. Vorausgesetzt, die Zuwendungen erfolgen aus einem zu versteuernden Einkommen (siehe Seite 28 ff.).

Von Sinn und Zweck des Stiftens

Die Zeilen dieses Abschnitts sind durchaus als Plädoyer in eigener Sache zu verstehen. Aber auch als Ergebnis der ganz persönlichen Erfahrungen der einzelnen (Zu)Stifter*innen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie aus langjähriger und vielfältiger Spenden- und Zuwendungstätigkeit in unterschiedlichen Bereichen der sozialen Bewegungen. In diesem Sinne sind sie als Hilfestellung unter Gleichen zu sehen. Sie haben weder den Anspruch der Allgemeingültigkeit, noch decken sie alle Eventualitäten ab. Aber sie geben Hinweise für ein wirkungsvolles und sinnstiftendes Zuwenden – insbesondere wenn es um größere und große Beträge geht.

Neben der Tatsache, dass natürlich die finanziellen Möglichkeiten für eine Zustiftung gegeben sein müssen (bei ethecon sind das im Minimum die bereits erwähnten monatlich 20 Euro für eine Anspar-Zustiftung), ist die wichtigste Voraussetzung beim Stiften, dass Sie als künftige (Zu)Stifterin bzw. künftiger (Zu)Stifter¹⁶ von den Zielen der jeweiligen Stiftung überzeugt sein müssen. Vermögen muss unwiderruflich weggeben, eine Trennungsentscheidung muss getroffen werden. Und Trennen fällt bekanntlich

¹⁶ ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Nach dem Gesetz sind diejenigen Personen, die die Stiftung in einem sogenannten Stiftungsgeschäft gründen, die „Stifter*innen“ (auch „Gründungsstifter*innen“). Diejenigen, die sich später mit „Zustiftungen“ beteiligen, sind „Zustifter*innen“. Bei ethecon gibt es darüber hinaus auch noch die „Anspar-Zustifter*innen“. Das sind die Personen, die eine Zustiftung bei ethecon mit kleineren oder größeren regelmäßigen Sparraten ansparen. Für die Nennung aller Personen, die in irgendeiner Weise gestiftet haben, verwendet ethecon die Schreibweise „(Zu)Stifter*innen“.

schwer. Egal um welche Summen es geht. Nur die Übereinstimmung mit den Zielen, für die das Vermögen gegeben wird, hilft bei der Trennungsentscheidung.

Doch darf dieser Trennungsprozess auch nicht überbewertet werden. Wenn die Finanzbehörden bei den Bürger*innen Jahr für Jahr Steuern in mitunter erheblicher Höhe einziehen, dann wird das – vom eventuellen Einsatz eines Steuerberaters zur Verhinderung rechtlich unzutreffender Steuerforderungen abgesehen – in aller Regel klaglos hingenommen¹⁷ und kurz und schmerzlos erledigt. Wenn jedoch freiwillig kleinere oder größere Summen Geldes für sinnvolle Zwecke abgegeben werden sollen, dann wird daraus oftmals ein jahrelanger, mitunter gar selbstquälerischer Prozess.

Hier kann Spontaneität helfen. Haben Sie finanzielle Möglichkeiten und sind Sie mit den Stiftungszielen einverstanden, dann rücken Sie das Schöne am Geben in den Vordergrund. Abgeben, Schenken ist immer ein Komplex von Idee, Emotion und materieller Befähigung. Unzweifelhaft dabei ist, dass die Freude Beschenkter ungleich mehr wiegt als die fordernde Unzufriedenheit der Behörden und der staatlichen Finanzbürokratie. Und bei dem gegebenen Minimum von 20 Euro monatlich im Fall von ethecon ist die Schwelle tatsächlich relativ niedrig.

Zudem ist es auch so, dass bei einer Zuwendung an eine steuerbegünstigte Stiftung, wie auch ethecon eine ist, erhebliche Teile des Aufwands über die gegebenen Steuervorteile refinanziert werden. Vorausgesetzt natürlich und wie bereits angemerkt, es gibt überhaupt ein zu versteuerndes Einkommen. Je nach steuerlicher Einzelsituation ist es in einem solchen Fall jedenfalls möglich, bis zu 50 oder gar mehr Prozent der zugewendeten Beträge über das Finanzamt zurückzuholen. Das sollte Ihre Bereitschaft und Spontaneität für Zuwendungen in jedem Fall befördern (mehr zu den steuerlichen Vorteilen siehe Seite 28 ff. dieser Broschüre).

Steuerbegünstigte Zuwendungen haben dabei noch eine zusätzliche Wirkung: Der Betrag, um den die zu zahlenden Steuern gekürzt werden, wird der Finanzierung von Waffen und Rüstung, aber auch von Banken- und Konzern-„Rettungsschirmen“ vorenthalten und befördert statt dessen - im Fall von ethecon - direkt soziale und ökologische Zielsetzungen. Der Staat verwendet unsere Steuerzahlungen in zunehmendem Maß zur Finanzierung von Repression, Krieg, Rüstung und zur Umverteilung von Vermögen zu Gunsten der Profite. Diese staatlichen Haushaltsposten erreichen immer neue Rekord-

¹⁷ Es gibt durchaus auch Fälle, in denen das nicht hingenommen wird, wie etwa bei den Steuerverweigerungen und Steuerboykott-Aktionen aus pazifistischen und anderen Gründen.

höhen, während zugleich die Alters- und Gesundheitsfürsorge zerschlagen, Ökologie- und Sozialhaushalte immer weiter gekürzt werden. Zuwendungen an ethecon sind dem Frieden, den Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und dem Umweltschutz verpflichtet.

Schließlich steht die Frage: Handelt es sich bei Zuwendungen um einen Abschied für immer? - Nein, denn in aller Regel kommt über eine lange Zeit hinweg eine Menge zurück. Die Zuwendung von Geld an Organisationen der sozialen Bewegungen ist ein Tausch. Ein Tausch gegen Pretiosen, die, wie es im Volksmund heißt, mit Geld nicht aufzuwiegen sind: Bestätigung, neue Freundschaften, Erweiterung der Horizonte, Visionen, soziale Erlebnisse, Lebensqualität und Lebensfreude.

Soll ich stiften?

Zu Beginn aller Überlegungen beim Zustiften steht die Frage: Weshalb soll ich überhaupt stiften?

Hier gibt es im Fall von ethecon eine knappe Antwort. Sie sollen stiften und die Stiftung stärken, weil Sie die Verantwortung, die Sie den Kindern und Kindeskindern gegenüber haben, ernst nehmen – auch, wenn es nicht die eigenen sind.

ethecon ist eine Stiftung, die nicht nur hier und heute wirkt, sondern auch in ferner Zukunft, indem sie dann den Nachkommenden, den Kindern und Enkeln zur Verfügung steht, damit diese bei ihrem Bemühen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit unsere (finanzielle) Unterstützung haben. Selbst dann, wenn wir längst gestorben sind, werden wir so noch an der Seite der künftigen Generationen stehen.

Ein zusätzliches Argument ergibt sich aus der um sich greifenden Debatte um die Verantwortung von privatem Geld und Vermögen.¹⁸ Zunehmend wird klar, dass die Verantwortung dafür, was mit Geld und Vermögen geschieht, nicht am Schalter der Banken und Sparkassen abgegeben werden kann.

ethecon ist zwar eine nicht-religiöse Stiftung, aber dennoch sei angemerkt, dass sich an der Debatte über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und Vermögen

¹⁸ Seit Beginn der großen Finanzkrise ab 2001 wird in den Medien und in der breiten Öffentlichkeit verstärkt eine Diskussion über den „verantwortungsvollen Umgang mit Geld“ geführt. Alternative und regionale Geldsysteme, Geldfonds mit ethisch-ökologischen Prinzipien wie etwa ProSolidar und Alternativ-Banken wie EthikBank und GLS-Bank rückten in das öffentliche Interesse.

auch die großen Weltkirchen beteiligen.¹⁹ So haben beispielsweise die christlichen Glaubensgemeinschaften der Welt, darunter auch die evangelische und katholische Kirche Deutschlands, mit gemeinsam gefassten Beschlüssen den - unbefristeten - „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“²⁰ in Gang gesetzt. Sie haben „zu einem verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus confessionis) im Kontext wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Naturzerstörung aufgerufen“. Wobei besonders betont werden muss, dass es sich bei einem processus confessionis um ein höchstmögliches Glaubensbekenntnis handelt. Wer sich diesem nicht anschließt, stellt sich außerhalb des Glaubens.

Zunehmend werde *„wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht“*, heißt es in einem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, die den genannten Ökumenischen Prozess begleiten. Es dominiere die Logik, *„die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt. Politische und militärische Macht werden als Instrument benutzt, um ungefährdeten Zugang zu Ressourcen und zum Schutz von Investitionen und Handel sicherzustellen. Kirchen, die an dem ökumenischen Prozess teilgenommen haben, bekräftigen, dass die Ideologie des Neoliberalismus unvereinbar ist mit der Vision der Oikumene, der Einheit der Kirche und der ganzen bewohnten Erde. Weitreichende und wachsende Ungerechtigkeit, Ausschluss und Zerstörung sind Gegensatz zum Teilen und zur Solidarität, die unabdingbar dazugehören, wenn wir Leib Christi sein wollen ... Um der Integrität ihrer Gemeinschaft und ihres Zeugnisses willen sind Kirchen aufgerufen, gegen die neoliberale Wirtschaftslehre und -praxis aufzutreten ...“*.²¹

Ganz konkret fordern Weltkirchenrat (ÖRK), Lutherischer Weltbund (LWB), Reformierter Weltbund (RWB) und die Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) den *„Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren und ethisch-ökologische Fonds“*²². Die Stiftung ethecon hat sich im Rahmen ihrer Tagung „LebensWerte stiften, Zukunft sichern“ intensiv mit diesem Thema beschäftigt und die Broschüre „Wider den Götzendienst an Mammon“ des katholischen Theologen Peter Bürger herausgegeben²³.

¹⁹ So setzte sich etwa Papst Franziskus im Dezember 2013 umfangreich mit dem vorherrschenden Wirtschaftssystem auseinander und kam zum Schluss: „Kapitalismus tötet!“

²⁰ „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V. (Eigenverlag)

²¹ Alle Zitate aus dem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, enthalten in „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V., Eigenverlag

²² ebd., S. 21

²³ Diese ethecon Broschüre erschien im Jahr 2005 und ist inzwischen leider vergriffen.

Kann ich stiften?

Bleibt die Frage: Kann ich überhaupt stiften? - Um eine eigene Stiftung zu gründen oder einen Stiftungsfonds einzurichten, sind offiziell mindestens 50 bis 100 Tsd. Euro vorgeschrieben. Da ein solches Stiftungsvermögen aber derzeit wegen der Finanzkrise mit Negativzinsen keinen Ertrag mehr erbringt, wird sofort klar: Für eine wirksame Stiftungsarbeit sind viel höhere Summen als Zustiftungen nötig. Mittlerweile wird sogar öffentlich diskutiert, die Gründungssumme für eine Stiftung auf mind. 1 Mio. Euro hochzusetzen. Doch wer kann schon solche Beträge aufbringen?

Um es dennoch zu ermöglichen, dass auch bei kleinerem und kleinem Einkommen gestiftet werden kann, hatte ethecon deshalb eine ganz andere Idee: Nach dem Motto, viele kleine Zustiftungen ergeben eine starke Stiftung, genügt es bei ethecon, entweder eine Anspar-Zustiftung mit einem selbst festgelegten Betrag ab 20 Euro monatlich einzurichten oder einen einmaligen Betrag in einer Höhe ab 5 Tsd. Euro einzuzahlen, um Zustifter oder Zustifterin zu werden. Als wir 2004 mit dieser Idee starteten, wurden wir belächelt. Das kann doch gar nicht klappen, hieß es. Doch inzwischen lacht niemand mehr, im Gegenteil: 75 (Zu)Stifter*innen²⁴ haben bereits ein Stiftungsvermögen²⁵ von insgesamt 2,4 Mio. Euro geschaffen.

Neben den bereits genannten Möglichkeiten zuzustiften, kann bei ethecon auch ein bestimmter Betrag als Darlehen an die Stiftung gegeben und mit der Festlegung ausgestattet werden, dass die Darlehenssumme, sollte sie nicht vorher zurückgefordert werden, nach einer bestimmten Zeit bzw. im Todesfall ganz oder teilweise in eine Zustiftung umgewandelt wird.

Und natürlich können neben Geldbeträgen auch Sachzuwendungen zugestiftet werden (z.B. Kunstgegenstände, Immobilien, langlebige Wirtschaftsgüter etc.). Bei zugestifteten Immobilien besteht natürlich die Möglichkeit, diese zu Lebzeiten gesichert selbst zu nutzen (Nießbrauch). Der Vorteil ist in allen Fällen, dass die Zustifter*innen derartiger Sachzuwendungen ebenso wie bei Geldzuwendungen umfangreiche steuerliche Vorteile geltend machen können (siehe S. 28 ff.).

Grundsätzlich aber gilt immer: Es muss nicht gleich eine Zustiftung sein, es gibt die Möglichkeit, ethecon erst einmal als Fördermitglied oder als Spender/in kennen zu lernen.

²⁴ Die (Zu)Stifter*innen setzen sich zusammen aus den 2 Gründungstifter*innen, den Zustifter*innen und den Anspar-Zustifter*innen. Dabei können Zustifter*innen zugleich Anspar-Zustifter*innen sein. Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „Zu)Stifter*innen“ siehe auch Fußnote 15 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 36 f.

²⁵ Das Stiftungsvermögen umfasst die Zustiftungen (Grundstockvermögen) sowie die Rücklagen und andere Vermögenswerte.

Förderung des Wandels oder Nothilfe?

Im Zusammenhang mit Zuwendungen stellt sich stets die Frage: Was bewirken die Gelder? Finanzieren sie einen grundlegenden Wandel oder handelt es sich um Nothilfe? - Change oder Charity, Veränderung oder Almosen?

Wir bei ethecon plädieren dafür, Zuwendungen immer dorthin zu geben, wo sie möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördern (Change). Zumal die (finanzielle) Förderung grundsätzlichen Wandels automatisch auch Nothilfe (Charity) bewirkt. Wenn beispielsweise die zu Armut führenden Rahmenbedingungen beseitigt werden, schwindet auch im Einzelfall die Armut. Wird die Durchsetzung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz finanziell gefördert, so führt das zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

Zumal die weltweit zunehmende Armut zeigt, wie wenig durch Zuwendungen geändert werden kann und wie sehr Almosen versickern. Es funktioniert einfach nicht: Wenn armen Menschen geholfen wird, werden die politischen Rahmenbedingungen für Armut nicht beseitigt. Die Gabe zur Linderung von Not verbessert stets nur - die zudem vorübergehende - Situation Einzelner, bessere Lebensbedingungen für alle ergeben sich daraus nicht.

Allerdings ist für Zuwendungen in Charity-Vorhaben, zur Linderung persönlichen Leids etwa, in aller Regel mehr Dank und mehr Anerkennung zu bekommen als für den Einsatz von Finanzen in Change-Projekten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass diese Anerkennung zumeist nur vordergründig existiert oder gar zum reinen Marketing pervertiert. Die Zuwendungen sammelnden Organisationen wissen, dass Mitleid die Geldbeutel öffnet. Nicht wenige haben deshalb die Not ebenso plakativ wie konsequent in ihre Öffentlichkeitsarbeit eingebaut. Der reichliche Dank für Zuwendungen gehört zur Methode wie die extensive Ausbreitung der Not in der Werbung.

Auch gibt es beim Bestreben grundlegenden Wandels keinen schnellen Erfolg. Change-Projekte sind in der Regel langwierig, kräftezehrend, trocken, kompliziert und schwer vermittelbar. Nicht selten werden sie sogar in der öffentlichen Meinung ausgegrenzt.

Hinzu kommt, dass bei Vorhaben zur Änderung gesellschaftlicher Verhältnisse oft die Angst vorherrscht, an „falsche“, „zu radikale“ etc. Projekte zu geraten. Zumal diese Angst von allen geschürt wird, die kein Interesse an einem Wandel haben, von Staat, Medien und Verwaltung. Diese haben den Begriff „radikal“ vorsätzlich negativ belegt.

Dabei ist „radikal“ ein durch und durch positiver Begriff, der nichts anderes bedeutet als „von der Wurzel her, grundlegend“. Es sind genau diese an den Ursachen, an den Wurzeln arbeitenden Projekte, die die Welt immer wieder zu Gunsten des Wohls aller verändert haben und verändern. Es ist insbesondere diese Arbeit, die die Alternativen zu den herrschenden, die Not verursachenden Verhältnissen aufzeigen. Insofern versteht sich ethecon nicht nur als eine auf Wandel zielende Stiftung, sondern auch als ein radikales Projekt.

Natürlich wird es immer wieder so sein, dass Elend und Not auch direkt und rasch gelindert werden müssen. Das soll und darf weder übersehen noch weggeredet werden. Es ist ein elementarer Akt menschlicher Solidarität, dem Leidenden unmittelbar zu helfen. Doch sollte der Noteinsatz sich stets in grundsätzliche Hilfe einbetten. Nur so wird Nothilfe nicht zum reinen Selbstzweck und nicht ihrer Wirkung beraubt.

In Deutschland gehen noch immer 90 und mehr Prozent aller Zuwendungen an die zumeist sehr emotionsgeladenen Wohltätigkeitskampagnen. Die konsequent und mühsam an einer Veränderung gesellschaftlicher Zustände arbeitenden Projekte zu Gunsten von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechten müssen sich mit einem Rest des Restes, also mit wenig bis sehr wenig abfinden. Dabei benötigen gerade diese Projekte und Initiativen das Geld besonders dringend. Denn sie können – im Gegensatz zu Charity-Projekten – in keinem Fall auf institutionelle und staatliche Förderung hoffen. Diese sind am Erhalt der gegebenen Verhältnisse interessiert und haben kein Interesse an Wandel.

Eine bessere Zukunft, ein lebenswerteres Leben ist nicht umsonst zu haben. Zeit und Engagement allein reichen nicht. Entsprechend sind Zuwendungen an Change-Projekte existenziell notwendig.

Achtung und Vertrauen

Im Zusammenhang mit Zuwendungen spielt gegenseitige Achtung eine ebenso große Rolle wie das Vertrauen. Achtung und Vertrauen bilden die grundlegende Basis für Zuwendungen. Egal in welcher Höhe, egal bei wem.

Es gibt das in Deutschland landauf, landab alljährlich im Herbst gefeierte Bild von St. Martin, der sich vom (hohen) Ross herabbeugt und seinen Mantel mit dem tief unten

kauernden Armen teilt. Der Reiche lässt sich erbarmen und gibt einen (übrigens verschwindend geringen Teil) seines Eigentums von oben herab an den unter ihm stehenden Mittellosen.

Genauso sollte Zuwenden, Schenken und Stiften nicht vonstatten gehen. Vermögende sollten Mittellosen nicht von oben herab begegnen, sondern auf Augenhöhe. Sie sollten diesen stets derart gegenüberreten, dass die Beschenkten die Achtung vor sich selbst nicht verlieren, dass die Hilfe nicht zum (entwürdigenden) Akt gerät. Auch unter diesem Aspekt ist Hilfe zur Selbsthilfe, also Change, sinnvoller als die milde Gabe.

Die Verwendung der Mittel muss den Nehmenden überlassen bleiben. Erfolgs- und Rendite-Erwartungen auf Seiten der Gebenden darf es nicht geben, dafür ist die Arbeit an grundlegenden wirtschaftlichen und ethischen Veränderungen nicht geeignet. Auf Seiten der Zuwender*innen muss Vertrauen in die Nehmenden an erster Stelle stehen. Die mitunter über lange Zeiträume und mit großem Herzblut in den Projekten arbeitenden Menschen haben in aller Regel ein Fachwissen angehäuft, das nicht durch noch so guten Willen auf Seiten der Zuwender*innen ersetzt werden kann. Die Aktivist*innen in den Projekten verstehen ihr Handwerk, die Zuwender*innen haben das Geld. Die harmonische Verbindung dieser beiden Ressourcen schafft optimale Ergebnisse.

Natürlich muss stets genau geprüft werden, wohin das Geld geht. Aber eben nicht unendlich lange und nicht zu sehr den eigenen Vorstellungen folgend. Wenn Übereinstimmung mit den grundlegenden Inhalten und Zielen der Projekte gegeben ist, wenn der persönliche Kontakt - auch per Post oder Telefon - überzeugend ist, dann sollte gegeben werden. Spontan, mit Freude und kräftig. Es gelten die Grundsätze: Je mehr, desto besser. Je rascher, desto wirksamer.

ethecon - die Idee

Wirtschaft und Gesellschaft werden zunehmend von den großen multinationalen Konzernen geprägt. Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Charta der Menschenrechte und in anderen internationalen Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Profitprinzip verdrängt und ihrer Wirkung beraubt. Die negativen Einflüsse sind längst bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar.

Sollte keine Änderung erfolgen, droht das auf Profit ausgerichtete System die Menschheit und den Planeten in eine Katastrophe zu stürzen. So die Meinung führender Wirtschafts- und Gesellschaftsfachleute.

Es ist also höchste Zeit. Doch die Profitinteressen sind mächtig und verhindern einen Wandel. Und dennoch, es bleibt dabei: Zum Abwenden drohender ökologischer und sozialer Katastrophen ist die Entwicklung und das Durchsetzen umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zwingend erforderlich. Den in diesem Sinne wirkenden allgemeingültigen ethisch-moralischen Prinzipien muss das Primat gegenüber dem Diktat des Profitprinzips gesichert werden. Die existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie übergeordnet werden.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Die Stiftung will und soll im Spannungsfeld Ethik - Ökonomie eingreifen, um ethische Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft zu verteidigen und zu sichern. Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns abgibt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur unter Berücksichtigung der ökonomischen Bedingungen realisieren.

Diese Ziele werden sich nur langfristig erreichen lassen. Das Wirken der Stiftung folgt deshalb einer nachhaltig wirkenden Strategie mit entsprechendem zeitlichen Horizont. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Wirkung ausgerichteten Aktivitäten, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Auswirkungen begrenzt sind, und die grundlegend wirkenden Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

ethecon ist dabei klar: Der notwendige Wandel wird sich keinesfalls im Alleingang erreichen lassen. Es bedarf des Handelns breiter Mehrheiten. Weltweit. Deshalb ist es Ziel von ethecon als sozial bewegter und internationaler Stiftung, das gemeinsame Handeln der sozialen Bewegungen in aller Welt zu fördern und zu stärken.

Charakter der Stiftung ethecon

In Deutschland gibt es rund 23.000 Stiftungen bürgerlichen Rechts. Sie tragen ebenso mehr oder weniger fantasievolle Namen wie sie vielfältige Zwecke verfolgen. Doch nur die wenigsten dieser Stiftungen haben sich gesellschaftlichem Fortschritt verschrieben.

Die Mehrzahl aller Stiftungen sind Familienstiftungen. Sie haben keinerlei gesellschaftlichen Nutzen, sondern kümmern sich um nichts anderes als die (steuergünstige) Sicherung und Mehrung des finanziellen Wohls vermögender Clans.

Zahlreiche weitere Stiftungen haben die Funktion von Think Tanks. Finanziert von reichen Unternehmer-Dynastien wirken sie - zumeist verdeckt - als Ratgeber für Konzerne und Regierungen. Sie dienen einzig dazu, die Profitprinzipien noch effizienter zur Anwendung zu bringen und gesellschaftlich noch effektiver durchzusetzen.

Dann die große Zahl der Stiftungen, die sich um Wohlfahrt, Umweltschutz, Tierschutz, Bildung, Kultur etc. kümmern. Da der Staat diese Aufgaben im Rahmen neoliberaler Umverteilungsprozesse immer weniger bzw. immer mangelhafter wahrnimmt, werden dafür staatliche, kirchliche oder auch private Stiftungen gegründet. Diese Stiftungen sind ausnahmslos karitativ ausgerichtet, gesellschaftlicher Wandel - und sei er noch so nötig - ist nicht vorgesehen, ja wird geradezu verhindert.

Einige der größten Stiftungen sind zu nichts anderem da, als die gegebenen politischen Strukturen zu sichern. Herausragend die großen Stiftungen der SPD, der Grünen und der CDU wie etwa die Friedrich-Ebert-, die Heinrich-Böll- oder die Konrad-Adenauer-Stiftung.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie hingegen ist eine partei-, familien-, regierungs-, kirchen-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. ethecon ist eine internationale Stiftung von unten, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. Rassistische und neofaschistische Positionen werden klar abgelehnt. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet und wirkt für den Wandel einer mehr und mehr auf Profit ausgerichteten Gesellschaft hin zu einem System der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit.

Internationale Ausrichtung

Das Ersetzen menschlich-ethischer Werte durch Profitmaximen ist nicht an nationale Bedingungen gebunden, sondern umspannt den gesamten Erdball. Das wird nicht zuletzt an der wachsenden Bedeutung multinationaler Konzerne deutlich, die längst ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu weltumspannende Netzwerken der Macht ausbauen.

ethecon trägt dieser Tatsache Rechnung und begreift sich als international agierende und international ausgerichtete Stiftung. ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist

grundsätzlich den Gedanken der Völkerfreundschaft und des Antirassismus verpflichtet. Nur konsequent, dass der Name der Stiftung als eine Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economy“, Ethik und Ökonomie, gebildet wurde.

Entsprechend wurde der Sitz der Stiftung in Berlin mit Bedacht gewählt. Berlin ist eine mit der Welt in pulsierendem Austausch stehende Metropole und Sitz nicht nur der Bundesregierung, sondern auch vieler internationaler Organisationen.

Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon

Die Zwecke und Ziele von ethecon sind in der Satzung²⁶ niedergelegt. In der Präambel heißt es: *„Die Tätigkeit dieser Stiftung ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos zu fördern, indem sie für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung fremder ökonomischer Vorhaben und Strukturen sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess wirkt (ethisches Wirtschaften).“*

Nach § 2 der Satzung sind die Ziele der Stiftung weiterhin:

„Die Stärkung, Weiterentwicklung und Durchsetzung von Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz sowie von sozialen Rechten und Gleichberechtigung in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;

die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Berufs- und Volksbildung zur Stärkung, Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte sowie demokratischer und selbstbestimmter Strukturen in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;

die selbstlose Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres Wirkens für den Ausgleich zwischen Wirtschafts- und Lebensinteressen bzw. gegen menschenunwürdiges, sozial unverträgliches und umweltschädliches Wirtschaften körperliche, geistige oder seelische Schädigungen erlitten haben bzw. in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind und infolge dieses Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die zu unterstützenden Personen müssen die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“

²⁶ Die komplette Satzung kann als Broschüre kostenlos bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele

Nach § 2 der Satzung werden die Zwecke der Stiftung verwirklicht

- „1. durch Entwicklung und Förderung von Konzepten ethischen Wirtschaftens als Gegenentwürfe zu ökologisch und sozial unverträglichen Wirtschaftsmodellen.*
- 2. durch Entwicklung und Verbreitung geeigneter Bildungsangebote und -materialien.*
- 3. durch Förderung von Projekten, Forschungen, Gutachten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstigen Aktivitäten, die sich mit ethisch verantwortlichem Wirtschaften beschäftigen sowie mit Maßnahmen zum Ausgleich zwischen betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie und den existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt.*
- 4. durch Gewährung von zinslosen oder zinsvergünstigten projekt- und personenbezogenen Darlehen sowie durch pekuniäre und nicht-pekuniäre Zuschüsse zum (Lebens-) Unterhalt bzw. zum Ausgleich von Notlagen an Personen, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“*

Nun ist es so, dass entsprechend der rechtlichen Vorschriften für Vollstiftungen wie ethecon für die Finanzierung dieser Maßnahmen ausschließlich die Erträge des Stiftungsvermögens sowie eventuelle freie Spenden Verwendung finden können. Das Grundstockvermögen selbst muss erhalten bleiben und darf in keiner Weise für die Verwirklichung der Zwecke eingesetzt werden.

Da wird rasch klar, dass mit einem Vermögen, wie es beispielsweise bei Gründung der Stiftung in Höhe von 80.000 Euro vorlag, Grenzen gesetzt sind. Zumal dieses Geld entsprechend § 4 der Satzung streng nach ethisch-ökologischen Kriterien²⁷ angelegt wird und deshalb deutlich geringere Erträge als allgemein erzielt, da in diesem Bereich nicht der Profit das ausschlaggebende Prinzip ist. Wobei in heutigen Zeiten der Finanzkrise überhaupt nicht mehr mit nennenswerten Erträgen gerechnet werden kann.

Aber selbst wenn es Erträge gäbe (oder irgendwann wieder gibt), so stünden diese nicht in voller Höhe zur Verfügung, da der Gesetzgeber „Stiftungen nach Stiftungsrecht“ strenge Vorschriften im Hinblick auf Buchhaltung und Abrechnung macht. Diese erfordern die Einschaltung von Fachkräften, die nur mit entsprechender Bezahlung zu haben sind. Das würde die Erträge unmittelbar mindern.

²⁷ Mehr zu den Anlagekriterien in der ethecon Broschüre „Richtlinie Finanz- und Vermögensverwaltung“. Diese kann - wie alle Broschüren der Stiftung - kostenlos bezogen werden (Spende erbeten).

Also ist die dringlichste Maßnahme, um die Ziele der Stiftung zu realisieren, die finanzielle Stärkung der Stiftung, der Auf- und Ausbau des Stiftungsvermögens, aber auch die Erhöhung des Potenzials für frei verfügbare Mittel wie etwa Schenkungen, Vermächtnisse, Erbschaften, Spenden und Förderbeiträge. Das wird noch geraume Zeit so bleiben, da selbst das inzwischen erreichte Stiftungskapital von ca. 2,7 Mio. Euro die Stiftung noch lange nicht zukunftsfähig im Sinne der vorgegebenen Ziele macht.

Oft wird angesichts der aktuellen Negativzinsen und der damit einhergehenden niedrigen Erträge eingewendet, dass es nicht mehr sinnvoll sei, das Stiftungsvermögen zu erhöhen. Dem widersprechen wir. Das ist zu kurz gedacht. Eine Stiftung darf sich nicht von aktuellen Situationen irritieren lassen, sie muss mit Horizonten weit über ein Menschenleben hinaus planen, und da sind viele weitere Zustiftungen, eine Vervielfachung des Stiftungsvermögens absolut notwendig.

Die Rechtsform der Stiftung ethecon

Der Begriff „Stiftung“ ist nicht geschützt. Jeder Verein und auch jede Firma kann sich „Stiftung“ nennen. So gibt es tatsächlich die verschiedensten Arten von „Stiftungen“.

Eigentlich gemeint sind mit dem Begriff aber Stiftungen nach den Regelungen des Stiftungsrechts, sogenannte „Vollstiftungen“ bzw. „Stiftungen bürgerlichen Rechts“. Diese Stiftungen müssen in einem aufwendigen Prüfungsverfahren ihre Zulassung bei den Stiftungsbehörden derjenigen Landesregierung beantragen, in deren Bereich der Sitz der Stiftung liegt. Nach Genehmigung wird eine derart zugelassene Stiftung von der Landesregierung kontinuierlich und streng kontrolliert.

Ein weiterer Unterschied einer solchen Stiftung bürgerlichen Rechts im Vergleich zu Stiftungen in anderen Formen (e.V., GmbH etc.) liegt darin, dass eine Vollstiftung nach Stiftungsrecht das Stiftungsvermögen unbedingt erhalten muss. Auch muss die Vollstiftung den bei der Gründung der Stiftung zugrunde gelegten Willen des Stifters bzw. der Stifterin zwingend Folge leisten.

Weiterhin unterscheiden sich Stiftungen nach Stiftungsrecht von Stiftungen anderen Rechts hinsichtlich der steuerlichen Handhabung. Insbesondere im Fall der Gemeinnützig- und/oder der Wohl- bzw. Mildtätigkeit sind Vollstiftungen in außerordentlich großzügiger Weise steuerlich bevorzugt. Es gelten sehr hohe Freibeträge für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen (siehe auch S. 28 ff.).

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Vollstiftung im Sinne des Stiftungsrechts. Geprüft und zugelassen von der Stiftungsbehörde des Senats von Berlin. Eingetragen sowohl im Stiftungs- als auch im Transparenzregister. Sie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig und schöpft damit die für Stiftungen maximal möglichen steuerlichen Vorteile aus.

Gründungsprozess von ethecon

Bereits Anfang der 90er Jahre hatte der Gründungstifter Axel Köhler-Schnura die Idee zur Gründung von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Er war seit Jahrzehnten in der Umweltschutz- und in anderen sozialen Bewegungen engagiert; und dafür bekannt, dass er nicht nur politisches, sondern als Ökonom auch umfangreich wirtschaftswissenschaftliches Knowhow in sein Engagement für Ökologie, Frieden und soziale Gerechtigkeit einbringt (siehe Fußnote 4 auf S. 5).

Für Axel Köhler-Schnura wurde im Rahmen seines Engagements in den sozialen Bewegungen die Notwendigkeit immer offenkundiger, dass sozial- und ökologiepolitisch aktive Organisationen und Bewegungen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig und unabhängig vom jeweiligen Generationenwechsel materiell abgesichert werden müssen. Entsprechend entwickelte er die Stiftungsidee. Eine Stiftung sollte in der großen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um allgemein-menschlich ethische Prinzipien und Normen den Widerstand gegen das Primat des Profitprinzips nachhaltig und langfristig stärken, mit weitreichender Perspektive nach Alternativen suchen und die Realisierung solcher Visionen auf lange Sicht zu fördern.

Mit Gudrun Rehmann/Detmold fand sich 1999 eine Partnerin, die diese Gedanken teilte und tatkräftig mithalf, die notwendigen Vorarbeiten zu leisten. Als Mitstifterin trug sie entscheidend dazu bei, den Grundstock für das Stiftungsvermögen in Höhe von 80.000 Euro zu legen.

Am 16. Januar 2004 wurde ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie vom Senat für Justiz in Berlin unter dem Aktenzeichen II D6 - 3416/701-II.2 beurkundet. Der Gründungsprozess war abgeschlossen, der Aufbauprozess konnte beginnen.

Steuerliche Vorteile

Falls im persönlichen Fall Steuern abzuführen sind, dann kann bei Zuwendungen an ethecon umverteilt werden: Aus Zahlungsverpflichtungen an den Staat (Steuerschulden) lassen sich Mittel für die Stiftung gewinnen (Zuwendungen wie Spenden oder Zustiftungen).

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig²⁸. Daraus ergeben sich nach § 10 b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Möglichkeiten für Zuwender*innen, um Spenden, Förderbeiträge, Vermächtnisse und Nachlässe, sonstige Zuwendungen und vor allem Zustiftungen über die Steuerersparnis zu erheblichen Teilen zu refinanzieren. Die Höhe der Ersparnis bzw. der Refinanzierung hängt von der Höhe des Einkommens bzw. vom persönlichen Steuersatz ab. Spenden, Förderbeiträge, an ethecon steuerbegünstigt bzw. mit Steuervorteilen ausgestattet.

Besonders zu erwähnen sind Zustiftungen. Sie genießen weit über die steuerlichen Möglichkeiten von Spenden, Förderbeiträgen etc. hinausgehende Vorteile. Darauf müssen allerdings auch immer wieder die Finanzämter im Rahmen der persönlichen Steuererklärungen mit Nachdruck hingewiesen werden. Nur zu gerne behandeln sie zum Nachteil der/des Steuerpflichtigen Zustiftungen lediglich wie Spenden. Aus Unerfahrenheit sind auch Steuerberater*innen manchmal die besonderen steuerlichen Vorteile von Zustiftungen nicht bewusst.

Es gelten für Zuwendungen an ethecon folgende Grundsätze²⁹:

- > Spenden an ethecon können jährlich in Höhe von 20 Prozent der persönlichen Einkünfte steuerlich geltend gemacht werden. Bei einem zu versteuerndem Jahres-Einkommen von 24 Tsd. Euro wären das beispielsweise 4,8 Tsd. Euro. Von diesem Betrag lassen sich etwa 1,4 Tsd. Euro über ersparte Steuern refinanzieren.³⁰
- > Spenden, die diese 20-Prozent-Grenze übersteigen, können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Der Vortrag muss in der Summe mit den im jeweiligen (zukünftigen) Jahr eventuell geleisteten neuen Spenden wieder unterhalb der 20-Prozent-Grenze liegen bzw. kann weiter vorgetragen werden. Wird also beispielsweise bei einem Einkommen von 24 Tsd. Euro ein Betrag von 10 Tsd. Euro gespendet, so

²⁸ Zum aktuellen Bescheid siehe S. 9

²⁹ Alle hier genannten Grundsätze müssen in jedem Fall den persönlichen Steuerverhältnissen angepasst werden.

³⁰ Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

können 20 Prozent bzw. 4,8 Tsd. Euro steuerlich direkt abgesetzt und die verbleibenden 5,2 Tsd. Euro auf die Folgejahre verteilt werden.

- > Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - sogenannte Zustiftungen - sind unabhängig vom Einkommen innerhalb von zehn Jahren bis zu einer Höhe von 1 Million Euro steuerabzugsfähig. Bei einem zu versteuerndem Jahres-Einkommen von beispielsweise 60 Tsd. Euro und einer Zustiftung von 20 Tsd. Euro kann diese Zustiftung im ersten Jahr komplett abgesetzt werden. Ca. 9 Tsd. Euro lassen sich so refinanzieren. Werden hingegen 120 Tsd. Euro zugestiftet, so lässt sich diese Zustiftung innerhalb von zwei Jahren mit ca. 40 Tsd. Euro refinanzieren.³¹
- > Für eine Verteilung von Spenden, die den Freibetrag übersteigen, auf mehrere Steuerjahre ist im Rahmen der Steuererklärung ein Antrag auf Sonderausgabenabzug zu stellen.
- > Bei Zuwendungen im Rahmen von Vermächtnissen und testamentarischer Vererbung an ethecon entfällt die (Erbchafts-)Steuer komplett.³²

Wie hoch bei Spenden und Zuwendungen an ethecon die steuerliche Ersparnis bzw. die Refinanzierung ausfallen wird, hängt von drei Faktoren ab:

1. Wie hoch ist das jährlich zu versteuernde Einkommen?
2. Wie hoch ist der persönliche Steuersatz?
3. Wie viel wurde zugewendet?

Bewirken Zuwendungen die Veränderungen von Steuersätzen, indem sie die Bemessungsgrenzen verändern, dann lassen sich noch deutlich höhere Refinanzierungen erzielen als oben beispielhaft genannt.

Steuerberatung

Ist eine Entscheidung zu Gunsten von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie gefallen oder wird eine solche Entscheidung erwogen, empfiehlt sich insbesondere bei größeren Zuwendungen eine fachlich qualifizierte Steuerberatung. Wie weiter oben bereits dar-

³¹ Die Berechnung ist unverbindlich und kann im persönlichen Fall anders ausfallen.

³² Es kann bei ethecon kostenlos ein spezieller Leitfadentext „Erbchaft & Vermächtnis“ angefordert werden, der mehr Informationen liefert. Insbesondere macht er deutlich, weshalb es auf alle Fälle wichtig ist, rechtzeitig ein Testament abzufassen, damit das Vermögen nicht an den Staat fällt.

gestellt wurde, ist dabei auf die besonderen Möglichkeiten von Zustiftungen zu achten, die sich von den üblichen Vorteilen der Spenden erheblich unterscheiden.

Bei Bedarf hilft ethecon gerne weiter. Melden Sie sich persönlich oder über Ihre/n eigene/n Steuerberater/in. Wir leiten Ihre Anfrage vertraulich und unverbindlich an eine sach- und fachkundige Steuerkanzlei weiter.

Stärkung der Stiftung

Zwar konnten die oben genannten anfänglichen 80 Tsd. Euro inzwischen mit Unterstützung Dutzender weiterer Zustifter*innen zu einem Stiftungsvermögen von derzeit ca. 2,7 Mio. Euro ausgebaut werden, doch ist ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie dennoch eine junge und schwache Stiftung. Zumal die nun bereits seit 2008 andauernde Finanzkrise mit Null- und Negativzinsen die Stiftungsfinanzen zusätzlich belasten. Entsprechend muss die Stiftung weiter gestärkt werden für ihre anspruchsvollen Zukunftsaufgaben. In erster Linie finanziell.

Grundsätzlich gliedert sich finanzielle Unterstützung in zwei Gruppen: Einerseits die „gebundenen Zuwendungen“ die Zustiftungen, die das Stiftungsvermögen erhöhen und so ethecon grundsätzlich stärken; andererseits die „freien Zuwendungen“, mit denen die direkt Arbeit gefördert und die direkte Wirksamkeit der Stiftung ermöglicht werden (ehrenamtliche Mitarbeit, Vermächnisse, Spenden, Förderbeiträge etc.).

Es hängt nicht vom persönlichen Vermögen ab, ethecon fördern zu können. Es findet sich stets eine passende Möglichkeit, ethecon zu stärken und zu unterstützen:

- > Ehrenamtliche Hilfe
Ohne jedem finanziellen Aufwand kann Zeit zugewendet werden. Für die Arbeit und den Erfolg der Stiftung ist dieser ehrenamtliche Einsatz ebenso bedeutsam wie die Finanz- und Sachzuwendungen.
- > Einmalige bzw. unregelmäßige Spenden und Schenkungen
Spenden und Schenkungen sind Zuwendungen von Fall zu Fall, die von den zuwendenden Personen jeweils neu entschieden werden. Sie sind für die Finanzierung der laufenden Projekte sehr wichtig. Eine kontinuierliche und langfristige Arbeit lässt sich allerdings auf dieser Basis nicht entwickeln, da sich diese Zuwendungen einfach nicht planen lassen.

- > Darlehen
Zinslose Darlehen stärken die Stiftung, ermöglichen sie doch im Umfang der jeweiligen Darlehenssumme den Verzicht auf teure Bankkredite für die Finanzierung der laufenden Aufgaben. Selbstverständlich regeln wir in einem Vertrag die Modalitäten des Darlehens und der Rückzahlung der Darlehenssumme. Auch kann im Rahmen von Darlehensverträgen eine eventuelle spätere Umwandlung des Darlehens ganz oder teilweise in eine Zustiftung geregelt werden.
- > Fördermitgliedschaft
Neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen bilden die Beiträge von Fördermitgliedschaften die Basis für den Stiftungshaushalt. Sie ermöglichen zudem durch die verlässlichen regelmäßigen Zahlungen überhaupt erst die laufende Arbeit und die Inangriffnahme neuer Projekte. Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich in jeder beliebigen Höhe möglich.
- > Zustiftung per Einzahlung
Von grundlegender Bedeutung im wahrsten Sinn des Wortes sind die Zustiftungen. Sie stellen das finanzielle Fundament der Stiftung, das Stiftungsvermögen und stärken damit dauerhaft und langfristig die finanzielle Basis von ethecon. Zustiftungen per Einzahlung werden als Geldzahlung geleistet. Dafür ist mindestens ein Betrag von 5.000 Euro vorgesehen.
- > Zustiftung per Ansparvertrag
Eine Zustiftung kann bei ethecon auch angespart werden. In diesem Fall wird eine monatliche Abbuchung von mindestens 20 Euro vereinbart. Die Zustiftung wird aktiv, wenn mindestens 5.000 Euro angespart sind.
- > Nachlass-Spenden (siehe S. 32)
Zuwendungen – egal ob freie Zuwendungen oder Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - können auch als Nachlass-Spende (Vermächtnis/Testament) getätigt werden. Auf Grund der Gemeinnützigkeit von ethecon entfällt die Erbschaftssteuer vollständig.
- > ethecon SolidarFonds (ESF) (siehe S. 33)
ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie hat zur weiteren Sicherung der Arbeit der Stiftung den ethecon SolidarFonds eingerichtet. Zu bestimmten Zeitpunkten begibt die Stiftung im Rahmen dieses Fonds Anleihen mit variablen Laufzeiten ab einem Jahr und mit Anteilen ab 500 Euro. Alle Anteile sind ungekürzt rückzahlbar.

> Sachzuwendungen

Wie bereits erwähnt, gibt es auch die Möglichkeit von Sachzuwendungen in Form von Büro- und anderem Material, EDV-Ausrüstungen, Immobilien, Grundstücken, Kunstgegenständen etc. Bei Wohnungen kann zu Lebzeiten ein Nießbrauchrecht vereinbart werden.

Alle Zuwendungen an ethecon, egal ob Finanz- oder Sachzuwendungen, sind steuerlich begünstigt wie auf Seite 28 ff. beschrieben. Wobei es für Sachzuwendungen aller Art allerdings einer Wertbestimmung mit finanzrechtlichem Bestand bedarf. Darlehen und die Zeichnung von ESF-Anteilen sind keine Zuwendungen und damit steuerlich nicht begünstigt.

Allen, die die Idee der Stiftung ethecon durch Zuwendungen und/oder durch ehrenamtliche Mitarbeit geschaffen haben und tragen bzw. umsetzen, gilt der ausdrückliche Dank der Stiftung. Die wichtigste Basis der Stiftung sind Menschen, die ihrer ethischen Verantwortung Taten in Form von Zuwendungen - auch ehrenamtlichen! - folgen lassen. Erst durch die Unterstützung solcher Zuwender*innen wird die Stiftung mit Leben erfüllt und zukunftsfähig.

ethecon ist eine unabhängige Stiftung ohne jede Förderung durch Kirchen, Konzerne oder gesellschaftliche Institutionen. Das Stiftungsvermögen von ethecon, die Spenden an ethecon, die Fördermitgliedschaften, die ehrenamtliche Unterstützung - all das ist ermutigend, muss aber vervielfacht werden, soll die Stiftung tatsächlich im Sinne ihrer Ziele und auf lange Sicht wirksam arbeiten können. Zumal, wie dargestellt, für die Arbeit der Stiftung neben den freien Zuwendungen lediglich die unter Berücksichtigung ethisch-moralisch strenger Kriterien erzielten Erträge zur Verfügung stehen. Entsprechend bedarf es der engagierten finanziellen Unterstützung noch vieler weiterer Menschen.

Nachlass-Spende³³

Zuwendungen an ethecon - egal ob Geldbeträge oder Sachzuwendungen wie Immobilien etc. – können auch per Nachlass-Spende im Rahmen eines Vermächtnisses bzw. des Testament getätigt werden. Egal ob als freie Zuwendung (Spende) oder als zwec-

³³ Ausführliche Information zur Nachlass-Spende finden sich in der ethecon-Broschüre „Nachlass-Spende - Informationen zu Erbschaft & Vermächtnis“. Diese kann kostenlos bei ethecon angefordert werden.

bestimmte Zuwendung in das Stiftungs-vermögen (Zustiftung). In jedem Fall empfiehlt es sich allerdings, eine Nachlass-Spende rechtzeitig mit ethecon abzustimmen, damit alle Notwendigkeiten zuverlässig geklärt werden können. Zumal die Gemeinnützigkeit von ethecon es ermöglicht, dass die Erbschaftssteuer vollständig entfällt.

Von besonderer Bedeutung ist, dass das Erbe handschriftlich in einem Testament niedergelegt werden muss (Alternative: Errichtung eines Testaments durch einen Notar). Dieses schriftlich abgefasste Dokument ist am besten bei einem Amtsgericht zu hinterlegen. Sollte ethecon im Testament berücksichtigt sein, so empfiehlt es sich, eine zusätzliche Kopie des Dokuments noch zu Lebzeiten an ethecon zu übermitteln. Nur so kann gewährleistet werden, dass nach dem Todesfall alles im Sinne der/des Verstorbenen geschieht.

Insbesondere, wenn keine erbberechtigten Angehörigen vorhanden sind, ist es sinnvoll, ethecon in einem schriftlichen Testament oder Vermächtnis zu bedenken. Existiert nämlich in einem solchen Fall kein Dokument, das den Nachlass des/der Verstorbenen regelt, fällt alles an den Staat. In den letzten zehn Jahren waren das immerhin Vermögen von vielen Dutzend Milliarden Euro. Was in aller Regel überhaupt nicht im Sinne der betreffenden Erblasser*innen war.

Selbst im Umfeld unserer Stiftung hat es bereits Fälle gegeben, in denen ein*e Erblasser*in die Stiftung bedenken wollte und dann doch ohne Testament gestorben ist. ethecon ging leer aus, der erbt das gesamte Vermögen.

Der ethecon SolidarFonds (ESF)³⁴

Der ethecon SolidarFonds (ESF) ist ein ethisch und ökologisch sinnvoller Rücklage- und Sparfonds von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Die zinsfreien und rückzahlbaren Anteile des ESF dienen ausschließlich der Sicherung der Stiftungsarbeit für gesellschaftlichen Fortschritt, Umweltschutz, Menschenrechte, Frieden und soziale Sicherheit.

Die Funktionsweise des ESF ist einfach und unkompliziert: Die Stiftung begibt zu bestimmten Zeitpunkten Anleihen mit variablen Laufzeiten ab einem Jahr und mit Anteilen

³⁴ Ausführliche Information zum ethecon SolidarFonds (ESF) in der gleichnamigen ethecon-Broschüre. Diese kann kostenfrei bei ethecon angefordert werden.

ab 500 Euro. Bei Zeichnung von Anteilen der Anleihen (Einlagen) können beliebige Stückelungen (Anteilsgrößen) in beliebiger Zahl miteinander kombiniert werden. Die Einlagen werden vollständig und ohne Abschläge zum vereinbarten Termin zurückgezahlt.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Spar- und Finanzrücklagen fallen beim ethecon SolidarFonds (ESF) keinerlei laufende Kosten und/oder Gebühren an. Mit dem bei Zeichnung von Anteilen fälligen einmaligen Ausgabeaufschlag (Agio) sind sämtliche Kosten über die gesamte Laufzeit abgegolten.

Sicherheit für die Anleger*innen steht beim ESF ganz oben. Entsprechend sind die Anleihen des ethecon SolidarFonds eine gute Alternative zum üblichen Bank-Sparkonto. Zumal die Gelder des ESF nicht in Projekte der Wirtschaft investiert, sondern ausschließlich zur Finanzierung der Stiftungsarbeit für gesellschaftlichen Fortschritt, Umweltschutz, Menschenrechte, Frieden und soziale Sicherheit verwendet werden.

Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds

Im Rahmen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist es möglich, bestimmte, zu Satzung und Zielsetzung von ethecon passende Ideen in einer eigenen Treuhandstiftung oder einem Namens- bzw. Projekt-Fonds zu finanzieren bzw. zu realisieren. Das bedeutet, dass eine (Zu)Stifterin bzw. ein (Zu)Stifter, oder auch mehrere (Zu)Stifter*innen³⁵ gemeinsam, ein bestimmtes, ihnen besonders am Herzen liegendes Thema oder Aktionsfeld durch eine hinreichend große Zustiftung, also eine entsprechende Zuwendung in das Stiftungsvermögen, absichern können. Dafür richtet ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie in Abstimmung mit den betreffenden (Zu)Stifter*innen eine wirtschaftlich eigenständig abrechnende Unterstiftung ein.

Eine Treuhandstiftung bzw. ein Stiftungsfonds genießt alle steuerlichen Präferenzen, die für ethecon insgesamt gelten (siehe S. 28 ff.).

Entscheidende Vorteile eines solchen Modells sind gegenüber der Errichtung einer eigenen Stiftung u.a., dass die nicht unerheblichen Gründungskosten und -schwierigkeiten

³⁵ Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)Stifter*innen“ siehe Fußnote 15 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 36 f.

entfallen, wie sie bei Gründung einer eigenen Stiftung anfallen. Zudem werden die Verwaltungskosten deutlich reduziert und ein solcher Fonds kann praktisch ohne Zeitverlust zu arbeiten beginnen. Der Name der (Zu)Stifterin/des (Zu)Stifters lässt sich ebenfalls unkompliziert berücksichtigen.

Es liegt allerdings auf der Hand, dass eine Treuhandstiftung bzw. ein solcher Fonds guter Vorbereitung und guter Abstimmung zwischen Stiftung und der jeweiligen (Zu)Stifterin bzw. dem jeweiligen (Zu)Stifter bedarf. Im Hinblick auf die Einrichtung und Ausstattung der Treuhandstiftung bzw. des Fonds müssen weit in die Zukunft hinein tragfähige Lösungen gefunden werden. Entsprechend ist eine solche Treuhandstiftung bzw. solch ein Namens-/Projekt-Fonds aufgrund der Tatsache, dass auch hier die Arbeit ausschließlich aus den Erträgen finanziert werden muss, erst sinnvoll bei Zustiftungen ab 100.000 Euro³⁶ und zusätzlichen Möglichkeiten zur Gewinnung freier Mittel für die laufende Arbeit.

Vertraulichkeit aus Prinzip

Die Hingabe von Vermögen, egal in welcher Höhe, ist – wie bereits erwähnt - in jedem Falle Vertrauenssache. Sowohl auf Seiten der Zuwender*innen als auch auf Seiten der Stiftung.

Darüber hinaus werden eventuelle Wünsche im Hinblick auf die Zuwendungen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ebenfalls stets respektiert. So können grundsätzlich alle Zuwendungen auf Wunsch ohne öffentliche Nennung des Namens erfolgen. Einzig den Behörden werden die Namen der Zuwender*innen bekannt.

Der Kontakt zwischen Gebenden und der Stiftung basiert in jedem Falle auf Vertraulichkeit. Aus Prinzip.

³⁶ Die Höhe der Summe richtet sich einerseits danach, was ein solcher Namens-/Projektfonds bzw. eine solche Treuhandstiftung leisten soll, andererseits danach, welche Ertragsmöglichkeiten existieren, da ja die Zustiftung selbst nicht zur Finanzierung herangezogen werden kann, sondern lediglich die Erträge daraus. Es empfiehlt sich, diese Fragen im Vorfeld mit ethecon gründlich abzuklären.

Die (Zu)Stifter*innen

Im Sinne der Stiftungsgesetzgebung hat ethecon zwei „Stifter*innen“, nämlich die Gründer*innen der Stiftung Gudrun Rehmann und Axel Köhler-Schnura. Alle anderen Personen, die Zuwendungen in das Stiftungsvermögen geleistet haben, sind im Sinne der Stiftungsgesetzgebung „Zustifter*innen“³⁷.

Hinzu kommen als Sonderfall bei ethecon noch die „Anspar-Zustifter*innen“. Das sind diejenigen Personen, die (beim ethecon Partner ProSolidar³⁸) eine Zustiftung von mindestens 5 Tsd. Euro ansparen. Sie werden erst „Zustifter*innen“ im Sinne des Gesetzes, wenn tatsächlich der (erste) Betrag von mindestens 5 Tsd. Euro an ethecon überwiesen wird. Aktuell kommen etwa 10 Prozent aller Zustifter*innen von ethecon über eine solche Anspar-Zustiftung.

Das oben erwähnte Prinzip der Vertraulichkeit erlaubt über die beiden Gründungstifter*innen hinaus keine detaillierten Angaben über die Zustifter*innen und Anspar-Zustifter*innen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie. Einige allgemeine Informationen lassen sich aber dennoch geben:

- > Das momentane Stiftungsvermögen von ca. 1,4 Mio. Euro haben 62 (Zu)Stifter*innen aufgebracht (37 Frauen und 25 Männer). Von den derzeit 21 Anspar-Zustifter*innen sind 7 bereits Zustifter*innen. Es kommen also 14 Zustifter*innen hinzu, wenn die Mindestsumme für eine Zustiftung in Höhe von 5 Tsd. Euro erreicht ist.
- > Bei den (Zu)Stifter*innen von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie handelt es sich um Freidenker*innen ebenso wie um christlich motivierte Menschen.
- > Die Wohnorte der (Zu)Stifter*innen sind über ganz Deutschland verteilt. 3 Zustifter*innen und 2 Anspar-Zustifter*innen haben ihren Wohnsitz im Ausland.
- > Von den insgesamt 612 (Zu)Stifter*innen (ohne Anspar-Zustiftungen) haben (zu)gestiftet:

28 Personen (44,3 Prozent)		5.000 Euro
13 Personen (21,3 Prozent)	Beträge bis	10.000 Euro
15 Personen (24,6 Prozent)	Beträge bis	50.000 Euro
4 Personen (6,6 Prozent)	Beträge bis	100.000 Euro
2 Personen (3,3 Prozent)	Beträge bis	500.000 Euro
- > Die durchschnittliche Zustiftung je (Zu)Stifter*in beträgt 22,3 Tsd. Euro.

³⁷ Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)Stifter*innen“ siehe auch Fußnote 15 auf Seite 14.

³⁸ ProSolidar ist ein allgemein zur Verfügung stehender selbstverwalteter Spar- und Rücklagefonds, über den ausschließlich ökologie- und sozialpolitische Projekte finanziert werden.

Das Grundstockvermögen³⁹

Derzeit verfügt die Stiftung über ein Grundstockvermögen³⁹ in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro. Dieser Teil des Vermögen darf entsprechend der für eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts geltenden gesetzlichen Vorschriften nicht geschmälert werden, der Wert, nicht nur der nominale, sondern auch der tatsächliche, muss stets erhalten werden. Entsprechend muss das Grundstockvermögen sicher hinterlegt und ein Ausgleich aller Verluste, vor allem der Minderungen durch Inflation, gewährleistet werden.

Die Stiftung begreift sich beim Umgang mit dem Stiftungsvermögen als gewissenhafter Treuhänder der (Zu)Stifter*innen⁴⁰ und hat die „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen (siehe Anhang S. 61 ff.) zur verbindlichen Grundlage der Finanzarbeit gemacht. Um einen den ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung entsprechenden und zugleich maximal verantwortungsbewussten Umgang mit dem Stiftungsvermögen sicherzustellen, hat ethecon darüber hinaus in einer „Richtlinie zur Vermögens- und Finanzverwaltung“⁴¹ einen Katalog entsprechender Kriterien und Vorschriften entwickelt.

Auch ist es für ethecon selbstverständlich, dass das Vermögen der Stiftung im Einklang mit den Zielen der Stiftung verwaltet wird. In § 4 der Satzung⁴² heißt es hierzu: *„Die Maßnahmen zum ungeschmälerten Erhalt des Stiftungsvermögens sowie die Mittel zur Ertragserzielung müssen im Einklang mit den Zielen der Stiftung stehen, also ihrerseits ethischen und ökologischen Aspekten des Wirtschaftens sowie einem Ausgleich zwischen Ökologie und Lebensinteressen verpflichtet sein.“* Dies unterscheidet ethecon grundlegend von den meisten anderen Stiftungen, die ihre Gelder in herkömmlichen, oftmals sogar fragwürdigen Finanzanlagen investieren.

Um den in der Satzung und nach Gesetzeslage vorgegebenen Erhalt des Stiftungsvermögens sicherzustellen, sind bei der Auswahl der Bankverbindungen die ethisch-ökologischen Prinzipien von ethecon entscheidend. Entsprechend kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum der EthikBank in Eisenberg und (siehe auch Seite 55).

³⁹ Das „Grundstockvermögen“ einer Stiftung beziffert ausschließlich die Summe aller Zustiftungen. Das „Stiftungsvermögen“ hingegen entspricht der Summe von Grundstockvermögen und allen zusätzlichen Vermögenswerten.

⁴⁰ Zur Differenzierung der Begriffe „Zustifter“, „Anspar-Zustifter“ und „(Zu)Stifter*innen“ siehe Fußnote 15 auf Seite 14 sowie die Ausführungen auf Seite 36 f.

⁴¹ Die „Richtlinie zur Vermögens- und Finanzverwaltung“ kann kostenlos bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

⁴² Ein komplette Fassung der Satzung kann kostenlos bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

ethecon achtet bei ihren Finanzanlagen entsprechend des ethisch-ökologischen Selbstverständnisses der Stiftung sowie entsprechend der in der Satzung und in der oben erwähnten Finanzrichtlinie niedergelegten Grundsätze maximal auf ökologische und ethische Kriterien. Damit sind herkömmliche und vor allem auch spekulative Investments für ethecon von vorneherein ausgeschlossen. Das bringt zwar grundsätzlich mehr Sicherheit für das Vermögen mit sich, aber zugleich auch geringere Erträge. Das deshalb, weil ethisch-ökologische Finanzanlagen grundsätzlich auf „Profite um jeden Preis“ verzichten. Damit aber ist es für ethecon deutlich schwieriger, aus dem Stiftungsvermögen Erträge zu erzielen und Inflationsverluste auszugleichen.

Zugleich verbietet es sich natürlich, Förderbeiträge und Spenden, die für die laufende Arbeit der Stiftung zugewendet werden, zum Ausgleich von Inflationsverlusten heranzuziehen.

ethecon hat deshalb das Verfahren der „Dynamischen und solidarischen Zustiftung“ - kurz DSZ - entwickelt und verankert. Im Rahmen dieses Verfahrens wird durch gemeinsam getragene Ausgleichszahlungen der u.a. inflationsbedingte Wertschwund des Stiftungsvermögens verhindert.⁴³

ethecon strebt langfristig an, das Stiftungsvermögen deutlich zu stärken und auszubauen. Dafür sind noch viele Zustiftungen bzw. Zustifter*innen nötig. Nur so wird die Stiftung wirkungsvolle Beiträge im Sinne ihrer Zielsetzung leisten können.

Der Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand ist für die Arbeit der Stiftung verantwortlich. Er arbeitet in vollem Umfang ehrenamtlich und ohne Entgelt. Die (Zu)Stifter*innen sind mit drei Sitzen im Vorstand vertreten, um so zu gewährleisten, dass das Interesse der (Zu)Stifter*innen gewahrt wird.

Der Vorstand hat derzeit drei Mitglieder (maximal möglich: fünf). Die Mitglieder des Vorstands sind (alphabetisch):

⁴³ Bei der von ethecon entwickelten „Dynamischen und solidarischen Zustiftung“ (DSZ) wird nach einem betriebswirtschaftlich mathematischen Verfahren jährlich der Wertverlust des Stiftungsvermögens ermittelt und auf alle (Zu)Stifter*innen im Verhältnis ihrer Zustiftungen umgelegt. Dadurch wird die einzelne Zustiftung dynamisiert. Die Beteiligung an dem Verfahren ist für die (Zu)Stifter*innen freiwillig. Auf Grund einer statistischen Mittelung ist jedoch gewährleistet, dass letztlich die Wertverluste sämtlicher (Zu)Stiftungen ausgeglichen werden, selbst die Minderungen der Zustiftungen verstorbener (Zu)Stifter*innen. Das macht den solidarischen Charakter des DSZ-Verfahrens aus.

- > Ernst, Simon / Dipl. Vw. / kfm. Ang. / Solingen
- > Köhler-Schnura, Axel / Dipl. Kfm. / selbständig / Düsseldorf
- > Rehmann, Gudrun / Journalistin / Detmold

Das Stiftungskuratorium

Das Kuratorium von ethecon ist das höchste Entscheidungs- und Kontrollorgan der Stiftung. Es wacht über die Umsetzung der Satzung und über den satzungsgemäßen Einsatz des Stiftungsvermögens. Alle Mitglieder des Kuratoriums sollen über entsprechenden Sachverstand im Sinne der Satzungsziele verfügen.

Im Kuratorium sind die (Zu)Stifter*innen ebenfalls mit einem Sitz repräsentiert. Damit soll Transparenz und Kontrolle der Arbeit der Stiftung im Interesse der Zielsetzungen der (Zu)Stifter*innen gewährleistet werden.

Wie dargestellt, ist die Stiftung zukunftsorientiert. Entsprechend steht der Jugend im Kuratorium Sitz und Stimme zu.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am realen Leben geführt wird. Die Mitglieder des Kuratoriums sollen ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität widerspiegeln.

Schließlich soll das Kuratorium die Position der Frauen stärken. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Kuratoriums soll weiblich sein.

Das Kuratorium hat derzeit sieben Mitglieder (maximal möglich: neun). Die Kurator*innen sind (alphabetisch):

- > Arians, Sibylle / Lehrerin (i.R.) / Solingen
- > Beutler, Angela / Dipl. Soz. Ök. (i.R.) / Hamburg
- > Fuhs, Andreas / Dipl. rer. pol. / Wiss. Mitarbeiter / Berlin
- > Hinch, Brigitte / Arbeitstherapeutin / Hennef
- > Leddin, Jan / BA BWL / Kfm. Ang. / Wilhelmshaven
- > Peikert, Detlef / EDV-Kaufmann / Aachen
- > Schnura, Christiane / Dipl. Soz. Päd., / Düsseldorf
- > Teuber, Wolfgang / Starkstromelektriker, Journalist / Lübeck

Zur Arbeit der Stiftung

Seit der Gründung im Frühjahr 2004 befindet sich ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie im Aufbau. Es geht darum, das Stiftungsvermögen zu erhöhen und auszubauen, um so ein festes Fundament für eine erfolgreiche langfristige, auf Jahrhunderte und auch weit über den Generationenwechsel ausgerichtete Arbeit der Stiftung zu schaffen.

Grundsätzlich ist ethecon dem Gemeinwohl verpflichtet. Es ist für die Stiftung entsprechend selbstverständlich, dass sie den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“ (siehe Anhang S. 61 ff.) folgt.

Obwohl ethecon eine junge Stiftung ist, die sich noch in der Aufbauphase befindet und bei der die Priorität auf der Gewinnung weiterer Zustiftungen liegt, leistet sie bereits sehr umfang- und erfolgreiche Arbeit in folgenden Bereichen:

- > Projekte und Kampagnen
- > Tagungen / Veranstaltungen
- > Eigene Medien (gedruckt)
- > Elektronische Medien
- > Kooperationen
- > Erklärungen
- > Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetseite www.ethecon.org, der Facebook-Auftritt, der eMail-Newsletter, der Informationsdienst der Stiftung „ethecon aktuell“, die Flugblätter „ethecon konkret“, die Broschüren, die Jahresberichte der Stiftung sowie die Medieninformationen geben ausführlich und fortlaufend Auskunft über die Aktionen, Kampagnen und Projekte. Beachtlich ist, dass die Flugblätter der Stiftung verbreitete Auflagen von bis zu 30 Tsd. Exemplaren je Ausgabe erreichen.

Projekte, Aktionen und Kampagnen

Hier einige Beispiele:

- > Blue Planet Project (seit 2004 laufendes Projekt)
Dies ist das mittlerweile bedeutsamste Projekt der Stiftung. Mit wachsender öffentlicher Resonanz werden jährlich zwei internationale Preise - ein Ehrenpreis, der Internatio-

nale Blue Planet Award, sowie ein Schmähprijs, der Internationale Dead Planet Award (bis 2018 Black Planet Award)⁴⁴ - verliehen.

Darüber hinaus werden fortlaufen Kampagnen zu Konzernen durchgeführt, deren Großaktionär*innen und Manager*innen mit dem Internationalen ethecon Dead bzw. vor 2019 mit dem Black Planet Award an den Pranger gestellt wurden (u.a. NESTLÉ, DOW DUPONT, RHEINMETALL und BP / komplette Liste siehe S. 50 ff.).

Eine ausführliche Darstellung zu diesem Projekt siehe weiter hinten ab S. 47 bzw. in der ethecon Broschüre „Das Internationale ethecon Blue Planet Project“ (sie kann kostenlos bei ethecon angefordert werden).

Von besonderer Bedeutung im Rahmen des ethecon Blue Planet Project sind die Aktionen zur Übergabe des jeweiligen Internationalen ethecon Dead Planet Award. Diese werden in Zusammenarbeit mit zahlreichen inländischen, ausländischen und internationalen Organisationen dort organisiert, wo die Preisträger*innen ihren Sitz bzw. ihr Zuhause haben.

Bei den kontinuierlich laufenden Kampagnen zu geschmähten ethecon Dead bzw. Black Planet Award Preisträger*innen geht es darum, die internationale Öffentlichkeit über die von den geschmähten Konzern-Vertreter*innen und ihren Großaktionär*innen zu verantwortenden Probleme und Verbrechen aufzuklären und maximalen öffentlichen Druck zu erzeugen, um positive Veränderungen durchzusetzen.

> Ethik & Ökonomie (seit 2004 laufendes Projekt)

Ethische Prinzipien sind nicht objektiv und absolut. Sie unterliegen dem Wandel gesellschaftlicher Entwicklungen. Entsprechend führt die Stiftung eine öffentliche Debatte darüber, wie die ethischen Normen beschaffen sein müssen, die die Zukunft der Menschheit sichern könnten. Dazu organisiert ethecon immer Veranstaltungen mit Philosoph*innen, Wirtschaftswissenschaftler*innen, Politolog*innen und anderen statt. Die wichtigsten Beiträge werden in ethecon Broschüren dokumentiert.

> Kinderkrankenhaus in Fukushima (seit 2012 laufendes Projekt)

Die verantwortlichen Manager*innen und Großaktionär*innen des TEPCO-Konzerns in Japan wurden von ethecon im Jahr 2011 für ihre Verantwortung für den atomaren GAU in Fukushima mit dem Black Planet Award an den internationalen Pranger gestellt.⁴⁵

⁴⁴ Der Begriff „schwarz“ ist sehr stark negativ besetzt. Zugleich hat ein Teil der Menschheit dunkle Hautfarbe und wird deshalb als „schwarz“ bezeichnet (Black People). Um der negativen Bewertung von schwarzen Menschen entgegen zu wirken, hat ethecon den nach dem für einen toten Stern verwendeten Begriff „Schwarzer Planet“ benannten Black Planet Award 2019 in Dead Planet Award umbenannt.

⁴⁵ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Black Planet Award 2011 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon TEPCO Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in Japan kann bei ethecon der Dokumentarfilm „TEPCO –

Damals bekam die Stiftung Kontakt zu einer von der Bevölkerung in Eigenregie errichteten und betriebenen Kinderklinik, zur Fukushima Collaborative Clinic (FCC). In der durch die Katastrophe im Jahr 2011 atomar verseuchten Region Fukushima bleiben bis heute etwa 3 Millionen Menschen sich selbst überlassen, darunter ca. 300.000 Kinder. Der Konzern, die Regierung und auch die Weltöffentlichkeit lassen die Opfer im Stich. Gruppen wie die „Mütter von Fukushima“ haben das selbstverwaltete Kinderkrankenhaus in Fukushima aufgebaut.

ethecon versucht über die Kampagne zum TEPCO-Konzern hinaus den Betroffenen in Fukushima solidarisch zur Seite zu stehen und unterstützt das Krankenhaus-Projekt nach Kräften. Immer wieder auch mit direkten Spenden.

Im Vorfeld der Übergabe des ethecon Black Planet Award an die Verantwortlichen von TEPCO in Tokyo im Jahr 2012 kam es in Deutschland zu mehreren mysteriösen Angriffen auf Wohnung und Büro des ethecon Gründungsstifters Axel Köhler-Schnura in Düsseldorf. Ein Zusammenhang mit den zum Zeitpunkt der Einbrüche in Vorbereitung befindlichen Aktionen in Japan wird vermutet.

> Selbstverwaltetes Krankenhaus in Bhopal (seit 2014 laufendes Projekt)

Ähnlich wie mit der Fukushima Collaborative Clinic (FCC) in Japan verhält es sich mit der selbstverwalteten Sambhavna-Klinik In Bhopal/Indien. Hier ereignete sich 1984 die größte Chemie-Katastrophe der Menschheitsgeschichte. Tausende kamen direkt ums Leben, Hunderttausende wurden vergiftet.

Der verantwortliche Konzern DOW DUPONT weigert sich bis heute zu entschädigen, das Gebiet wurde nie entseucht, die Manager*innen flohen in die USA. Noch heute vergiften sich täglich Menschen neu. Auch hier lässt der Staat die Menschen im Stich, u.a. müssen sie die Gesundheitsversorgung aus eigener Kraft organisieren.

Die Verantwortlichen von DOW DUPONT wurden von der Stiftung für ihre Verbrechen mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2015⁴⁶ an den internationalen Pranger gestellt⁴⁷.

They Fear Exposure“ kostenfrei bestellt werden (Spende erbeten). Der Film ist auch auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet eingestellt.

⁴⁶ 2019 wurde der Internationale ethecon Black Planet Award umbenannt in Internationaler ethecon Dead Planet Award. Siehe dazu auch Fußnote 43 auf S. 41.

⁴⁷ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Black Planet Award 2015 gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon DOW Dossier (Spende erbeten). Zu den Aktionen in USA, dem Sitz des Konzerns, kann bei ethecon der Dokumentarfilm „DOW CHEMICAL – They Fear Exposure“ kostenfrei bestellt werden (Spende erbeten). Der Film ist auch auf dem ethecon-youtube-Kanal im Internet eingestellt.

Im Jahr 2019 wurde die indische Aktivistin Rachna Dhingra, die seit 1984 in Bhopal aktiv ist, mit dem Internationalen Blue Planet Award geehrt⁴⁸.

Im Rahmen der Kampagne „DOW DUPONT stoppen!“ sammelt ethecon bereits seit 2006 Spenden für die selbstverwaltete Klinik in Bhopal und ist immer wieder auch mit Aktivist*innen vor Ort.⁴⁹

Tagungen und Veranstaltungen

Die großangelegten, gut besuchten jährlichen ethecon-Tagungen in Berlin mit qualifizierten fachlichen Beiträgen aus dem Spannungsfeld Ethik & Ökonomie sind längst fester Bestandteil der Stiftungsarbeit. Tagungsthemen in den letzten drei Jahren waren beispielsweise:

> ethecon Tagung 2019

„Künstliche Intelligenz – wo bleibt der Mensch?“

Mit Tomasz Konicz (Hannover/Deutschland), Christian Russau (Dachverband Kritische Aktionäre/Deutschland), Michael Gottlob (Amnesty International/Deutschland) und anderen.

> ethecon Tagung 2018

„Zwangswise freiwillig: Enteignung der Daten“

Mit Lars Wehring (Gruppe Capulcu/Deutschland), Christian Russau (Dachverband Kritische Aktionäre/Deutschland), Reiner Braun (Internationale Jurist*innen gegen den Atomkrieg/Deutschland) und anderen.

> Tagung 2017

„USA First! Alarmstufe Rot für das Klima“

Mit Dr. Helmut Seliger (isw München), Ottfried Nassauer (BITS Berlin), Prof. Matthias Leupold (Berlin) und anderen.

Eigene Medien (gedruckt)

Zu verschiedenen Themen aus der Arbeit der Stiftung werden von ethecon Broschüren und Materialien produziert und vertrieben. Die wichtigsten Titel sind:

⁴⁸ Detaillierte Informationen zum Internationalen ethecon Blue Planet Award 2019 an Rachna Dhingra gibt es in einem bei der Stiftung kostenfrei erhältlichen ethecon Dossier (Spende erbeten). Die Verleihung des Preises ist bei ethecon youtube in einer Dokumentation zu sehen.

⁴⁹ Es gibt neben dem Blue Planet Dossier zu Rachna Dhingra (siehe Fußnote 47) und dem Black Planet Dossier zu DOW CHEMICAL (siehe Fußnoten 46) die ethecon Broschüre „Bhopal - eine vergiftete Stadt“ der ethecon Aktivistin Anabel Schnura, die mehrfach in Bhopal war. Alle Broschüren können kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

- > ethecon Dossiers⁵⁰
Zu den Preisträger*innen sowohl der ethecon Blue Planet Awards als auch der Dead Planet Awards⁵¹ erstellt und verbreitet ethecon gründliche ethecon Dossiers in deutscher, teilweise auch in englischer, spanischer und französischer Sprache.
- > Jahresberichte der Stiftung⁵²
Es gibt für Stiftungen keine Verpflichtung, öffentlich Rechenschaft abzulegen. Entsprechend informieren nur die allerwenigsten über ihre Interna.
Anders ethecon: Jeweils im März wird von der Stiftung ein umfassender Bericht mit ausführlichen Informationen zu Arbeit und Entwicklung im jeweils zu-rückliegenden Jahr als Broschüre herausgegeben. Er enthält auch detaillierte Informationen über die finanzielle Entwicklung der Stiftung.
- > ethecon konkret
Mindestens drei- bis viermal jährlich gibt die Stiftung ein zweiseitiges „ethecon konkret“ in Form eines Flugblattes heraus und informiert darin über Konzern-Kampagnen und aktuelle Entwicklungen bestimmter Stiftungsprojekte. Diese Schriften erreichen Auflagen von bis zu 30 Tsd. Exemplaren und werden bundesweit an bis zu 15 Tsd. Interessent*innen verschickt sowie über viele ehrenamtliche Verteiler*innen gestreut.
- > Broschüre „Blue Planet Project“⁵³
Das Blue Planet Project mit seinen seit 2006 vergebenen zwei internationalen Preisen und der Kooperation mit verschiedenen Künstler*innen ist das aktuell bedeutsamste Projekt der Stiftung (siehe auch S. 47 ff.). Alles über dieses Projekt in dieser Broschüre.
- > „FaktenIntern“ / „ethecon aktuell“
Die (Zu)Stifter*innen stehen mit Vorstand, Geschäftsführung und Kurator*innen über das zwei- bis dreimal jährlich erscheinende „FaktenIntern“ in Kontakt, die Spender*innen und Fördermitglieder werden über das ebenfalls zwei- bis dreimal im Jahr erscheinende „ethecon aktuell“ auf dem Laufenden gehalten.

Elektronische Medien

Neben den gedruckten Materialien stehen wir auch mit elektronischen Medien in Kontakt mit unseren Zielgruppen und der breiten Öffentlichkeit:

⁵⁰ Die ethecon Dossiers zu den Preisträger*innen der Internationalen ethecon Awards sind kostenfrei bei der Stiftung erhältlich (Spende erbeten).

⁵¹ 2019 wurde der Internationale ethecon Black Planet Award umbenannt in Internationaler ethecon Dead Planet Award. Siehe dazu auch Fußnote 43 auf S. 41.

⁵² Die Jahresberichte sind kostenfrei bei der Stiftung erhältlich (Spende erbeten).

⁵³ Diese Broschüre ist kostenfrei bei der Stiftung erhältlich (Spende erbeten).

- > Elektronische Publikationen
Die Stiftung erstellt und vertreibt regelmäßig eigens produzierte elektronische Publikationen. Zu nennen sind insbesondere Dokumentarfilme über ethecon Aktionen sowie die Fotoshows zu Ehren der jährlich neuen Blue Planet Award Preisträger*innen.
- > Internetseite und Soziale Medien
Eigene Kanäle und Auftritte informieren im Internet und den in den Sozialen Medien (Internetseite, Facebook, YouTube, Flickr etc.).
- > eMail Newsletter / Medien-Informationen
Monatlich einmal erscheint regelmäßige „[ethecon eMail News]“. Er geht an etwa 10 Tsd. eMail-Adressat*innen. Zusätzlich gibt es „Express“-Sonder-eMails.
Die regelmäßigen elektronischen Medien-Informationen in drei bis vier Sprachen (englisch, spanisch und deutsch) gehen an internationale Verteiler mit ca. 3 Tsd. Empfänger*innen.

Kooperationen

ethecon versteht sich als integraler Bestandteil der sozialen Bewegungen und trägt aktiv zum Ausbau der Vernetzung desselben bei. Die Kooperationen im Bereich Ethik und Ökonomie sind vielfältig. Insbesondere sind zu erwähnen:

- > Kampagnenbeteiligung
Neben den von ethecon selbst zu verantwortenden Kampagnen beteiligt sich die Stiftung immer wieder an zahlreichen von anderen Organisationen der nationalen und internationalen sozialen Bewegungen betriebenen Aktionen und Kampagnen.
- > Blue Planet Project
Im Rahmen des Blue Planet Project kooperiert die Stiftung umfangreich national und international. Die Preisträger*innen für die oben bereits erwähnten beiden internationalen ethecon Awards werden in Kooperation mit den weltweiten sozialen Bewegungen ermittelt, die ethecon Preise werden den jeweils angeprangerten Preisträger*innen in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus aller Welt verliehen, für die Übergabe der Schmähtröphäen werden gemeinsame große und spektakuläre Demonstrationen und Aktionen im Bündnis mit vielen internationalen Organisationen organisiert. Ausdruck der internationalen Kooperationen der Stiftung sind auch die zahlreichen Grußworte aus aller Welt, die ethecon anlässlich der jährlichen Verleihungen der beiden internationalen ethecon Preise erreichen.⁵⁴

⁵⁴ Die Grußworte sind u.a. in den ethecon Dossiers dokumentiert, die kostenfrei bei ethecon angefordert werden können.

- > Know-how-Transfer
Zahlreiche Organisationen und Multiplikator*innen informierten die Stiftung über Probleme und Sachverhalte im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Umgekehrt vermittelte die Stiftung ihr Wissen an die sozialen Bewegungen im In- und Ausland.
- > Verbandsarbeit
Seit 2011 arbeitet ethecon in Deutschland im Rahmen des Verbundes „WandelStiften“⁵⁵ mit zahlreichen fortschrittlich orientierten Stiftungen in Deutschland zusammen.
Seit 2019 ist ethecon Mitglied in der „World Association For Political Economy“ (wape)⁵⁶. Auch ist ethecon Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen.⁵⁷

Erklärungen von Vorstand und Kuratorium

Vorstand und Kuratorium nehmen mind. einmal jährlich mit einer politischen Erklärung zu aktuellen Entwicklungen des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie Stellung. U.a. wurden in den vergangenen drei Jahren verabschiedet:

- > „Klima retten! Kleinbauern stärken! Nahrungsmittel-Konzerne zerschlagen!“ / März 2020
- > „Stoppt den Wirtschaftskrieg gegen den globalen Süden! Öffnet die Grenzen!“ / März 2019
- > „Entmachtung der Investor*innen und Konzerne - Voraussetzung für den Schutz des Wassers!“ / März 2018

Alle Erklärungen werden in hoher Auflage als Flugblätter verbreitet und sind darüber hinaus zusammengefasst in einer Mappe erhältlich.⁵⁸

Abrechnung und Transparenz

ethecon ist eine Vollstiftung bürgerlichen Rechts. Entsprechend unterliegt die Stiftung sowohl im Hinblick auf ihre gemeinnützige und wohltätige Zielsetzung als auch bei der Abrechnung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit interner Kontrolle durch das Kuratorium

⁵⁵ www.wandelstiften.de.

⁵⁶ www.wapeweb.org

⁵⁷ www.stiftungen.org.

⁵⁸ Die Mappe mit sämtlichen Politischen Erklärungen von Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon kann kostenfrei angefordert werden.

der Stiftung sowie externer Kontrolle durch die staatlichen Aufsichtsbehörden, die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin und das Finanzamt für Körperschaften I in Berlin.

Grundsätzlich folgt die Stiftung bei ihrer Arbeit den vom Bundesverband Deutscher Stiftungen⁵⁹ erarbeiteten „Grundsätzen guter Stiftungsarbeit“ (siehe S. 61 ff.). Darüber hinaus ist es für ethecon selbstverständlich, regelmäßig und umfassend öffentlich zu berichten und derart Transparenz über Arbeit und Entwicklung der Stiftung herzustellen. Unter Einschluss des Finanzbereiches und aller Geldanlagen. Dazu dienen u.a. die ethecon „Richtlinie für die Finanz- und Vermögensverwaltung“ (RFV) sowie die jährlich erscheinenden Jahresberichte der Stiftung.⁶⁰

Neben all dem legt die Stiftung großen Wert darauf, dass die (Zu)Stifter*innen Entwicklung und Arbeit von ethecon auch aktiv mitgestalten können. Entsprechend sind die Sitzungen des höchsten Aufsichtsgremiums der Stiftung, des Kuratoriums, für alle (Zu)Stifter*innen öffentlich und drei (Zu-) Stifter*innen sind berufene Mitglieder des Vorstands der Stiftung. Auch können sich (Zu)Stifter*innen jederzeit aktiv in die Arbeit der Stiftung einbringen.

Diesen Grundsätzen folgt die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2004. Damit gehört ethecon zu den wenigen der ca. 23.000 bundesdeutschen Stiftungen, die öffentlich Rechenschaft ablegen.

Bis 2017 folgte ethecon den Kriterien der von Transparency International Deutschland ins Leben gerufenen „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“. Dafür durfte die Stiftung das Logo der Initiative führen.

Davon hat die Stiftung ethecon Abstand genommen, weil das ihren konzernkritischen Prinzipien widerspricht. ethecon musste feststellen, dass Transparency International eine Organisation ist, die seit ihrer Gründung ihre Mittel zu großen Teilen von Konzernen und von konzerngesteuerter Politik zur Verfügung gestellt bekommt.

⁵⁹ <https://www.stiftungen.org>

⁶⁰ Beide Broschüren können kostenfrei bei ethecon angefordert werden (Spende erbeten).

Das Internationale ethecon Blue Planet Project⁶¹

Wenn ethecon über Ethik & Ökonomie spricht, sind stets auch Kultur und Kunst angesprochen. Diese Bereiche sind ebenso von Ausbeutung und Unterdrückung bedroht bis hin zu Zerstörung und Ruin.

Entsprechend bezieht die Stiftung Künstler*innen und Kulturschaffende in ihre Arbeit ein. Im Rahmen der allgemeinen Arbeit und ganz besonders prominent im Bereich des Internationalen Blue Planet Project.

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit vielen Künstler*innen, darunter auch großen wie Otto Piene⁶² und Katharina Mayer⁶³, zusammenzuarbeiten. Sie inspirieren und sichern maßgeblich das von ethecon im Jahr 2005 ins Leben gerufene Blue Planet Project mit der Verleihung der beiden internationalen ethecon Awards.

Einer der bekanntesten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Otto Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des Blauen Planeten ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ (siehe Abbildung auf Seite 11).

In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung von Otto Piene entstand zur Ermunterung der positiven Implikationen im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie der ethecon Blue Planet Award: Ein internationaler Preis, der beispielhafte Bemühungen für Durchsetzung und Verankerung ethischer Prinzipien und damit für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten auszeichnet.

Die Diskussionen über diesen Positiv-Preis haben rasch gezeigt, dass die Ausgezeichneten ihre herausragenden Eigenschaften immer und nahezu untrennbar aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des Blauen Planeten systembedingten Strukturen und aus dem Konflikt mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewinnen. Mut, Kraft, Ethik und Moral werden entwickelt und gestärkt in der Auseinandersetzung mit denjenigen, die Ethik und Moral mit Füßen treten und verantwortlich sind für Ruin und Barbarei.

⁶¹ Ausführliche Information über das internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos angefordert werden kann (Spende erbeten).

⁶² Prof. Otto Piene (Jahrgang 1928) verstarb 2014 und gehörte zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

⁶³ Prof. Katharina Mayer (Jahrgang 1958) ist eine der großen Fotokünstler*innen unserer Zeit. Sie ist Becher-Schülerin und lehrte u.a. an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Mehr zu Person und Werk von Katharina Mayer in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Entsprechend entstand die Überzeugung, dass es nicht ausreicht, die Verdienste im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es gilt, auch die Verantwortlichen für den Ruin des Blauen Planeten, für den Niedergang von Ethik und Moral konkret anzuprangern.

So schuf die Stiftung in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene und ganz im Sinne der Stiftungsziele als Gegenstück zum ethecon Positiv-Preis, dem Internationalen ethecon Blue Planet Award den ethecon Negativ-Preis, den Internationalen ethecon Dead Planet Award (bis 2018 Black Planet Award).

Die ursprüngliche Bezeichnung des ethecon Schmähprieses als „Black Planet Award“ lehnte sich an am Bild eines „Schwarzen Planeten“, auf dem kein Leben mehr existiert an. Allerdings stellten sich in der langjährigen Verwendung dieses Begriffes immer wieder Fragen und Missverständnisse ein in Verbindung mit Menschen mit schwarzer Hautfarbe (Black People).

Um Klarheit zu schaffen, wurde 2019 der Preis umbenannt und heißt seitdem „Dead Planet Award“. Es wird klar gesagt, was gemeint ist: Die Gefahr eines toten Planeten. Unbewohnbar geworden durch Umweltzerstörung, Klima-Chaos, Kriegstreiberei, Hunger und Elend.

So oder so, der Internationale ethecon Blue Planet Award und der Internationale ethecon Dead Planet Award sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln sie den Zustand unserer Welt sowie die Verfassung der menschlich-ethischen Prinzipien. Wohl gemerkt beide Preise fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement für eine bessere und gerechtere Welt. Wobei es mittlerweile leider tatsächlich um die Rettung des Planeten geht.

Zeichnet der ethecon-Positivpreis Blue Planet Award den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so brandmarkt der ethecon-Schmähpries Dead Planet Award die Schändung und den Ruin des Blauen Planeten und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen toten, unbewohnbaren Planeten heraufbeschwört. Gemeinsam zeigen die beiden ethecon-Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern - ganz im Sinne der Stiftung - „Mehr Licht, mehr Grün!“ (Otto Piene).

Bis zum Jahr 2009 wurden die Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award von dem 2014 verstorbenen Otto Piene jährlich neu als Referenz an sein weltbekanntes

Werk „Blue Planet“ geschaffen. Es folgten zahlreiche Kooperationen mit namhaften Künstler*innen wie der Fotokünstlerin Katharina Mayer⁶⁴ oder Klaus Klinger⁶⁵ sowie experimentelle Ehrungen mit Murals⁶⁶ im öffentlichen Raum.

Grundsätzlich ist der ethecon Blue Planet Award undotiert. Durch die vielfältige künstlerische Gestaltung allerdings entstand so eine Reihe von Unikaten und unschätzbaren und wertvollen Trophäen.

Im Jahr 2020 entschlossen sich Vorstand und Kuratorium, in Zusammenarbeit mit Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim (HAWK) und der Glasmannufaktur Harzkristall für die 2020er Jahre eine hochwertige Glastrophäe zu entwickeln. So verkörpert die Trophäe des Blue Planet Award die Zerbrechlichkeit, Einzigartigkeit und Schönheit des Blauen Planeten und der Völkerfreundschaft.

Die Trophäe des Black bzw. Dead Planet Award ist im Kontrast dazu jeweils ein billiger Plastik-Globus, der von einem jungen Aktivist*in bzw. einer jungen Aktivistin zu einem Black bzw. Dead Planet verfremdet wird.

Hall of Fame / Hall of Shame

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Der internationale Call (Aufruf) zur Einreichung von Vorschlägen für die beiden Internationalen ethecon

⁶⁴ siehe Fußnote 62 auf S. 48

⁶⁵ Klaus Klinger (Jg. 1954) ist ein international bekannter Wandmal-Künstler. Er war Meisterschüler der Kunstakademie Düsseldorf, u.a. bei Gerhard Richter. Er gründete die Wandmalgruppe Farbfieber und leitet seit vielen Jahren das unter der Schirmherrschaft der UNESCO stehende internationale Kunstprojekt „Mural Global“. Seine durchweg gesellschaftspolitisch kritischen Wandbilder sind in aller Welt zu sehen, vor allem aber in seiner Heimatstadt Düsseldorf. Er sieht sein Werk als Beitrag zur „Demokratisierung des Öffentlichen Raums“.

⁶⁶ „Murals“ sind Straßen- bzw. Wandgemälde im öffentlichen Raum.

Preise erfolgt jedes Jahr im Frühjahr anlässlich der Eröffnung des Weltwirtschaftsforums (WEF) in Davos (Schweiz). Er geht an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt und versteht sich als Protest gegen das „Gipfel-Treffen der internationalen Konzern-Herrschaft“.

Jahr für Jahr treffen sich in Davos die Besitzer*innen und Manager*innen der 1.000 größten Unternehmen der Welt mit den maßgeblichen Akteur*innen aus Politik, Militär etc. Mit einem gigantischen Aufgebot von Militär, Polizei und Geheimdiensten verbarrikadieren sie sich gegen jede öffentliche Kritik. Zugleich maßen sie sich an, die Weichen für die Entwicklung der Welt zu stellen. Ohne jede demokratische Legitimation, über die Köpfe der gesamten Menschheit hinweg. Mit weitreichenden wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen für uns alle. Einzig im Namen der Profite und der Macht.

Aus den bis jeweils März des Jahres eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung in einem definierten Verfahren die Preisträger*innen für die beiden internationalen ethecon Preise. Die Bekanntgabe der Namen der Preisträger*innen erfolgt traditionell am 21. September, dem internationalen Tag des Friedens.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der Internationale ethecon Dead Planet Award (bis 2018 Black Planet Award) wird zwar im gleichen jährlichen Festakt verliehen, übergeben wird er den Preisträger*innen jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähten besucht. Stets begleitet von möglichst großen öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und von breiter internationaler Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen Preisträger*innen waren:

Hall of Fame / Internationaler ethecon Blue Planet Award⁶⁷

2020

Phyllis Omido (Umwelt- und Menschenrechtsaktivistin, Kenya)

⁶⁷ zu jeder*m ethecon Blue Planet Preisträger*in gibt es eine ethecon Fotoshow auf unserem Kanal bei YouTube www.youtube.com/user/etheconstiftung

2019

Rachna Dhingra (Umwelt- und Menschenrechtsaktivistin, Indien)

2018

Ann Wright (Menschenrechts- und Friedensaktivistin, USA)

2017

Hanna Poddig / Aktivistin der Umwelt- und Friedensbewegung / Deutschland

2016

Huberto Juarez Nuñez / Aktivist der Arbeiter*innenbewegung / Mexiko

2015

Tomo Križnar / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Kroatien

2013

Esther Bejarano / Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Musikerin, Antifaschistin und Friedensaktivistin / Deutschland

2012

Jean Ziegler / Konzern- und Globalisierungskritiker / Schweiz

2011

Angela Davis / Bürger- und Menschenrechtsaktivistin / USA

2010

Elias Bierdel / Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist / Österreich

2009

Uri Avnery / Friedens- und Menschenrechtsaktivist / Israel

2008

José Abreu und Hugo Chavez / soziale Aktivisten / Venezuela

2007

Vandana Shiva / Friedens- und Umweltaktivistin / Indien

2006

Diane Wilson / Umwelt- und Friedensaktivistin / USA

Hall of Shame / Internationaler ethecon Dead Planet Award ^{68 69}

2020

Jeff Bezos (Großaktionär und Vorstandsvorsitzender) / Internet-Handelskonzern
AMAZON (USA)

2019

Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista (Großaktionäre) sowie José
Batista Sobrinho (Vorstandsvorsitzender) / Fleischkonzern JBS (Brasilien)

2018

Herbert Diess (Vorstandsvorsitzender), Hans-Dieter Pötsch (Vorsitzender des Auf-
sichtsrats), Wolfgang Porsche (Großaktionär/PORSCHE HOLDING SE) und Stephan
Weil (Großaktionär/Ministerpräsident Niedersachsen) / Automobil-Konzern
VOLKSWAGEN AG (Deutschland)

2017

Armin Papperger (Vorstand) und Ulrich Grillo (Aufsichtsrat) sowie die Großaktionäre
Larry Fink (BLACKROCK) und Paul Manduca (PRUDENTIAL) vom Rüstungskonzern
RHEINMETALL (Deutschland)

2016

Die Vorstände Muhtar Kent und James Quincey sowie an Warren Buffet und andere
Großaktionär*innen des Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2015

Andrew N. Liveris (Vorstandsvorsitzender), James M. Ringler (Mitglied des Vorstands)
sowie die Großaktionär*innen des Chemie-Konzerns DOW CHEMICAL (USA)

2013

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die Großaktionäre
des zweitgrößten Finanz-Konzerns der Welt DEUTSCHE BANK / Deutschland

2012

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungs-
rat) sowie die Großaktionäre des Rohstoff-Konzerns GLENCORE / Schweiz

⁶⁸ Zu vielen der Schmähpriese existiert ein ethecon Film in der Reihe „They Fear Exposure! - Sie scheuen den Pranger!“, der die
Aktionen zur Übergabe der Preistrophäe an die Preisträger*innen dokumentiert. Die Filme finden sich auf unserem Kanal bei
YouTube: www.youtube.com/user/etheconstiftung

⁶⁹ 2019 wurde der Internationale ethecon Black Planet Award umbenannt in Internationaler ethecon Dead Planet Award. Siehe
dazu auch Fußnote 43 auf S. 41.

2011

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die Großaktionäre des Energie-Konzerns TEPCO (verantwortlich für die Menschheitskatastrophe in Fukushima) / Japan

2010

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die Großaktionäre des Öl- und Energie-Konzerns BP / Großbritannien

2009

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche Manager*innen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS / Taiwan

2008

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (aus Gründen der öffentlichen Reputation in XE umfirmiert) / USA

2007

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane de Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche Großaktionär*innen und Manager*innen des Lebensmittelkonzerns NESTLÉ / Schweiz

2006

Großaktionär*innen und verantwortliche Manager*innen des Agrar- und Gentechnik-Konzerns MONSANTO (incl. chemische Kampfstoffe) / USA

Mitwirkungsmöglichkeiten

ethecon beschäftigt nur eine einzige Person als hauptamtlich beschäftigte Kraft. Die Stiftung baut grundlegend auf ehrenamtliche Mitarbeit. Es gibt entsprechend viele Möglichkeiten, ehrenamtlich bei ethecon mitzuwirken:

> Ehrenamtliche Mitarbeit

In vielfältiger Weise kann bei Interesse ehrenamtlich mitgearbeitet und mitgewirkt werden. Geholfen werden kann bei der Verteilung von Flugblättern, Übersetzungsarbeiten bei für die Internetseiten und die Materialien der Stiftung, bei der Arbeit der

Gremien und in der Geschäftsstelle in Düsseldorf sowie Unterstützung bei den vielen Aktionen und Kampagnen.

> Praktika

ethecon bietet die Möglichkeit für ausbildungsbegleitende und damit unbezahlte Langzeit-Praktika. Die fachlich qualifizierten Vorstände garantieren echte Lernerfolge und umfangreichen Wissenstransfer auf vielen Gebieten. ethecon ermöglicht eigenständiges und sinnvolles Arbeiten in engagierter Atmosphäre. Solche Praktika bieten sich an in der Phase zwischen Schule und Studium oder zwischen Studium und Arbeitsaufnahme im künftigen Berufsfeld. Die Praktika qualifizieren auf betriebswirtschaftlichem Gebiet, aber auch im Bereich EDV, Büro-Organisation, Grafik, Text, Layout und anderem mehr.

> Nennung von Interessent*innen

Die Nennung und Vermittlung von potenziellen Fördermitgliedern, Spender*innen und (Zu)Stifter*innen ist für ethecon eine große Hilfe. Jede empfohlene Adresse wird nachbetreut. Es kann vereinbart werden, dass die Ansprache der Interessent*innen nur in Absprache mit den Personen erfolgt, die die Adressen zur Verfügung gestellt bzw. vermittelt haben.

> Weiterempfehlung

Besonders hilfreich ist die persönliche Weiterempfehlung und Bekanntmachung von ethecon. Wer von Idee und Konzept der Stiftung überzeugt ist, sollte Informationen über ethecon im Kreis von Bekannten und Freund*innen verbreiten. Benötigtes Informationsmaterial liefert ethecon kostenlos.

> Zuwendungen

Finanzielle Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen bei den Zuwendungen: Förderbeiträge, Spenden, Vermächnisse, Schenkungen, Zustiftungen etc. sind in vielfältiger Weise möglich.

Die Geschäftsstellen

Informationen können direkt bei der Geschäftsstelle des ehrenamtlichen Vorstands angefordert werden:

Vorstand ethecon
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.net

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine nach Berliner Landesrecht zugelassene Vollstiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Berlin:

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Möckernkiez 22
10963 Berlin
Fon +49 (0)152 - 54 08 36 90
eMail info@ethecon.org
Internet www.ethecon.org
Facebook ethecon
Youbube etheconstiftung
Twitter etheconstiftung

Bankverbindungen

Bei der Auswahl unserer Bankverbindungen kommen selbstverständlich ebenfalls die ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung zum Ansatz. Entsprechend kooperiert ethecon mit der EthikBank in Eisenberg und der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum.

Die EthikBank ist eine Tochter der Raiffeisen- & Volksbank Eisenberg und organisiert als Genossenschaft. Sie folgt bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriterienkatalog, der Kinderarbeit und Gentechnik ebenso ausschließt wie Rüstung und Atomenergie.

EthikBank / www.ethikbank.de
IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536
BIC GENODEF1ETK

Die GLS-Bank ist ein anthroposophisch ausgerichtetes Geldinstitut ebenfalls als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: „*Anders mit Geld umgehen*“.

GLS-Bank / www.gls.de

IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100

BIC GENODEM1GLS

Unser Tipp

Selbstverständlich empfehlen wir allen Leser*innen dieser Zeilen einen Wechsel weg von den Konzernbanken hin zu den hier genannten ökologisch-sozialen Alternativ-Banken. Natürlich wird mit einem solchen Schritt kein grundlegender gesellschaftlicher Wandel zu Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz erreicht, aber es ist eine wichtige kleine Maßnahme auf dem Weg dorthin.

Mitgliedschaften

ethecon ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen⁷⁰, im Verbund alternativer und fortschrittlich politisch bewegter Stiftungen WandelStiften⁷¹ sowie in der World Association For Political Economy (wape)⁷².

Kritische Aktionär*innen

Sollte Aktienbesitz vorhanden sein, so ist der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre eine wichtige Adresse. Dieser Verband folgt der Idee, dass viele Aktionär*innen sich nicht nur für ihre Dividende, sondern auch für die mit der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Firma / Bank verbundenen sozialen, ökologischen etc. Probleme interessieren. Banken und normale Aktionärsvertretungen gehen darauf in aller Regel nicht ein. Der Dachverband bietet hier seit 1984 die Alternative. Mittlerweile nutzen ca. 3.000 Aktionär*innen dieses Angebot. Die Aktien bleiben natürlich im Besitz

⁷⁰ www.stiftungen.org

⁷¹ www.wandelstiften.de

⁷² www.wapeweb.org

der Aktionär*innen, der Dachverband vertritt lediglich die Stimmrechte auf den Aktionärshauptversammlungen.

Weitere Informationen direkt beim Dachverband:

Dachverband der Kritischen
Aktionärinnen und Aktionäre

Pellenzstr. 39 (Hinterhaus)
50823 Köln

Fon 0221 – 599 56 47

Fax 0211 – 599 10 24

eMail dachverband@kritischeaktionaere.de

Internet www.kritischeaktionaere.de

Der Dachverband wurde unter maßgeblicher Mitwirkung unseres Gründungstifters Axel Köhler-Schnura gegründet.

Datenschutz

Selbstverständlich folgt ethecon allen Vorschriften des Datenschutzes. Wir verkaufen keine Daten, machen keine Geschäfte mit Daten und erfassen bzw. speichern auch nur Daten, die für eine reibungslose Kommunikation und Zusammenarbeit mit Partner*innen und Zuwender*innen notwendig sind.

Unsere ausführliche Datenschutzerklärung können Sie kostenfrei anfordern oder auf unserer Internetseite lesen.

Jetzt handeln!

Unkompliziert können Sie sich weiter informieren. Gehen Sie einfach auf unsere Internet- oder unsere facebook-Seiten und sehen Sie sich dort um.

Auch finden Sie auf dem beiliegenden Bestellformular ein umfangreiches Angebot von Publikationen der Stiftung: Broschüren, Faktendossiers, die Erklärungen und Flugschriften. Wir geben alles kostenlos ab, erbitten lediglich eine Spende zur Abdeckung der

Kosten. Sollte das Bestell-Formular fehlen, dann wenden Sie sich einfach per Fon, Fax oder eMail an den Vorstand (Anschrift am Ende dieses Beitrags).

Gerne nehmen wir Sie in unsere postalischen und/oder elektronischen Verteiler auf. Etwa einmal im Monat erhalten Sie dann Informationen über die Arbeit der Stiftung. Natürlich kann dieser Service jederzeit abbestellt werden.

Sie möchten darüber sprechen, wie Sie mit Ihrem Vermögen zu gesellschaftlichem Fortschritt beitragen können? Sie wollen mehr über ethecon, über Konzernkritik, über alternative Banken, ProSolidar und den Dachverband der Kritischen Aktionär*innen erfahren? Sie möchten uns kennenlernen und Information darüber, was die Unterschiede bei Spenden und Zustiftungen sind? Sie interessieren sich für einen eigenen Stiftungsfonds nach Ihren Ideen und Vorstellungen? - Rufen Sie an oder vereinbaren Sie ein Gespräch bei Ihnen zu Hause.

Beteiligen Sie an einer eventuellen Informationsrunde bei Ihnen zu Hause ruhig auch weitere Personen Ihres Vertrauens bzw. andere Interessierte aus Ihrem Familien- und Freundeskreis. Auf Wunsch machen wir Sie gerne auch mit Personen aus dem Kreis der (Zu-)Stifter*innen und der Stiftungsprojekte persönlich bekannt.

Oder besuchen Sie uns Gründungsstifter*innen bzw. unseren Vorstand, wenn Sie einmal in Düsseldorf sind. Bitte sprechen Sie in solchen Fällen vorher einen Termin ab, damit tatsächlich auch Zeit zur Verfügung steht. Sie wissen, wir sind alle berufstätig bzw. arbeiten ehrenamtlich.

Eine gute Gelegenheit, in Kontakt zu kommen, sind auch die alljährlichen Tagungen / Preisverleihungen in Berlin. Den jeweils aktuellen Termin / Tagungsort finden Sie auf unserer Internetseite.

Grundsätzlich gilt, dass wir bei allen Gesprächen Vertraulichkeit wahren und respektvoll miteinander umgehen.

Beachten Sie bitte: Vermögen definieren wir nicht nach festen Grenzen. Entscheidend ist vielmehr, dass Vermögen oder Teile davon für sozial- und ökologiekpolitische Ziele eingesetzt werden. Egal wie klein oder groß der entsprechende Betrag ist.

Sie wollen jetzt handeln und ethecon aktiv unterstützen. Sie möchten spenden. Sie wollen Vermögen alternativ einsetzen. Sie wollen zustiften. Sie wollen einen eigenen

Stiftungsfonds errichten. Nutzen Sie dafür einfach die beiliegende Rückantwort (sollte sie fehlen, dann wenden Sie sich per Fon, Fax oder eMail an den Vorstand).

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Axel Köhler-Schnura

Postfach 15 04 35

40081 Düsseldorf

Schweidnitzer Str. 41

40231 Düsseldorf

Fon 0211 - 26 11 210

Fax 0211 - 26 11 220

eMail aks@ethecon.org

Spendenkonto

EthikBank

IBAN DE58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENO DEF1 ETK

Anhang

Gründungserklärung

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Wir, die unterzeichnenden Gründer*innen von ethecon – Stiftung Ethik & Ökonomie, haben die Stiftung ins Leben gerufen, weil wir uns in der Verantwortung sehen für den verheerenden Zustand unseres Blauer Planeten. Zu keiner Zeit wurden die Lebensgrundlagen der Menschheit mehr verwüstet und ruiniert als zu unseren Lebzeiten. Wir stellen uns dieser Verantwortung und wollen dem Gang der Dinge nicht untätig zusehen, sondern mit Gründung der Stiftung ethecon aktiv eingreifen.

Signal an die nach uns kommenden Generationen

Wir wollen mit unserem Schritt ein Signal an die nach uns Kommenden senden: Alle nach uns sollen sehen, dass vor ihnen auch Menschen lebten, denen es nicht egal war, was mit der Welt geschieht; denen es nicht egal war, wie den Kindern und Enkeln die Welt übergeben wird; denen sehr wohl die Zukunft der Nachkommen wichtiger war als der kurzzeitige Profit. Die späteren Generationen sollen als Ermutigung für ihre eigenen Kämpfe wissen, dass es vor ihnen ebenso Menschen gab, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz einsetzten, die ebenso wie sie aktiv eintraten für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das wird inzwischen auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr geleugnet. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Unser Blauer Planet ist in Gefahr

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial und ökologisch engagiert konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln

angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie. Weg von einem System, das den Vorteil Einzelner in den Mittelpunkt stellt, hin zu einem Solidar-System zum Wohle aller.

Weg vom Profitsystem, hin zu einem Solidar-System

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips, ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. An den gemeinsamen Zielen im Hinblick auf Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz muss über alle ideologischen und sonstigen Grenzen hinweg angeknüpft werden.

Mit den Verfechtern rassistischer und faschistischer Ideologien allerdings darf es keine Kooperation geben. Sie verfolgen menschenfeindliche und verbrecherische Ziele, sie perfektionieren Ausbeutung und Unterdrückung in barbarischer Weise und stehen in krassem Gegensatz zu den menschlichen Idealen von Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz

Uns Gründer*innen von ethecon ist klar, dass gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht ausreichen, um Wirksamkeit und Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Sicherung eines langen Atems

Mit der Gründung von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie setzen wir genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, werden wir Gründer*innen weitere Zustifter*innen, Erblasser*innen, Spender*innen und Fördermitglieder, aber auch ehrenamtliche Mitstreiter*innen und Unterstützer*innen suchen und finden. Es wird nicht bei unserer Gründungstiftung von 80 Tsd. Euro und uns Gründer*innen bleiben. Eine dauerhaft wirksame Arbeit von ethecon erfordert in Zeiten, in denen sich alles nach Geld bemisst, Millionen und Milliarden. Und, wichtiger noch, jede Menge ehrenamtlichen Einsatz, Mut, Kreativität, Herz und Liebe.

Kleine Zustiftungen und ehrenamtlicher Einsatz

Um so eine starke Stiftung zu ermöglichen und zu entwickeln, soll ethecon sich nicht nur auf die Zustiftungen und die Arbeit einzelner stützen. Vielmehr soll bereits mit kleinen und kleinsten Beträgen zugestiftet werden können.

Auch soll die Stiftung beim Einsatz für Umweltschutz, Frieden und sozialer Gerechtigkeit sowie im Ringen für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung vielfältige Möglichkeiten der Mitarbeit ermöglichen. Nicht nur im Rahmen der Stiftung selbst, sondern auch in ihrem Umfeld, in den im Sinne der gemeinsamen Ziele aktiven sozialen Bewegungen.

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten); an Menschen, deren Herzen bluten bei dem, was in dieser Welt vor sich geht; an Menschen, die die Menschheit und den Planeten lieben; an Menschen, die den Kindern und Enkeln beistehen wollen.

Viele wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Handeln Sie jetzt – unterstützen Sie ethecon

Wir Gründer*innen von ethecon rufen auf: Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt werden muss, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem notwendig ist, dann unterstützen Sie ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie mit Ihrer (Anspar-)Zustiftung, mit

Ihrem Vermächtnis, mit Ihrer Spende und/oder mit Ihrer Fördermitgliedschaft. Natürlich können Sie auch in vielfältiger Weise ehrenamtlich mitwirken.

Handeln Sie jetzt! Wir brauchen Sie. Die Stiftung ethecon braucht Sie. Sorgen Sie dafür, dass wir nicht alleine bleiben mit unserem „Geschenk“ an die nach uns Kommenden. Helfen Sie mit, dass die künftigen Generationen auf eine starke Stiftung ethecon bauen können.

Berlin, 16. Januar 2004

Gudrun Rehmann
(Gründungsstifterin/Vorstand)

Axel Köhler-Schnura
(Gründungsstifter/Vorstand)

Reiner Engels
(Gründer/Kuratorium)

Karen Genn
(Gründerin/Kuratorium)

Uwe Friedrich
(Gründer/Kuratorium)

Katharina Kniesche
(Gründerin/Kuratorium)

Hubert Ostendorf
(Gründer/Vorstand)

Christiane Schnura
(Gründerin/Kuratorium)

Wolfgang Teuber
(Gründer/Kuratorium)

Doris Tripp
(Gründerin/Kuratorium)

Die Charta der Stiftung

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

Zunehmend werden Wirtschaft und Gesellschaft von großen multinationalen Konzernen geprägt und beherrscht. Der Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben, die Ausgestaltung der internationalen Gemeinschaft sowie den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und in anderen internationalen und nationalen Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Prinzip der Gewinnmaximierung verdrängt und ihrer Wirkung beraubt.

Diese unheilvolle Entwicklung ist nicht lokal oder regional beschränkt, sondern umspannt mittlerweile den gesamten Erdball. Die multinationalen Konzerne bzw. die hinter diesen stehenden Großaktionäre haben ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu globalen Netzwerken der Macht ausgebaut.

Die verheerenden Auswirkungen sind längst unübersehbar: Massenarbeitslosigkeit, Ruin des Gesundheitswesens, der Bildungssysteme und der Alterssicherung, Verelendung, Armut und Obdachlosigkeit, Wirtschafts- und Alltagskriminalität, Egoismus, Rücksichtslosigkeit und Verrohung, Rüstungsproduktion und Krieg, Umweltzerstörungen, Klimakatastrophe und Zusammenbruch ökologischer Systeme - all das sind um sich greifende, ja eskalierende Folgen des Primats des Profits, der Herrschaft der Konzerne und Großaktionäre sowie der daraus folgenden Missachtung grundlegender ethisch-moralischer Prinzipien.

Mittlerweile sind die negativen Einflüsse dieser Entwicklung bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar. Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Sollte keine grundlegende Änderung erfolgen, drohen die Menschheit und unser Planet in eine Katastrophe zu stürzen. So auch die Meinung namhafter Wirtschafts- und Sozialexperten.

Es ist also höchste Zeit, radikal umzusteuern. Um drohende ökologische und soziale Katastrophen noch abwenden zu können, ist es zwingend erforderlich, umweltgerechte und menschenwürdige Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zu entwickeln und umzusetzen. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie, mit einer Umorientierung weg vom Profit- und hin zu einem Solidarsystem.

Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns weitgehend bestimmt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur realisieren, wenn die ökonomischen Bedingungen nicht in Widerspruch zu diesen Prinzipien stehen. Die existenziellen Bedürfnisse und Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen profitorientierter Ökonomie übergeordnet werden. Ethische Prinzipien müssen zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft verteidigt und abgesichert werden.

Immer mehr Menschen machen sich auf die Suche nach einer anderen, einer gerechteren Welt. Sie entwickeln Ideen und opfern dafür Zeit und Geld. Sie nehmen ihre Verantwortung unserem Planeten sowie unseren Kindern und Enkeln gegenüber ernst. Sie wollen auch den kommenden Generationen ein Leben in intakter Umwelt, unter menschenwürdigen Bedingungen und in Frieden ermöglichen.

Um dies alles zu erreichen, bedarf es sozialer Bewegungen, die konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln ansetzen und im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie andere, ethische Prioritäten setzen. Um den notwendigen Wandel in Gang zu setzen und zum Erfolg zu führen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Gute Ideen und ehrenamtliches Engagement Einzelner reichen alleine nicht aus, um Profitmaxime, Ausbeutung und Ungerechtigkeit zu überwinden.

Auch ist die Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips und die Errichtung eines auf Solidarität basierenden Gesellschaftssystems nicht kurzfristig zu realisieren. Die Profitinteressen sind mächtig und verhindern hartnäckig einen grundlegenden Wandel. Es bedarf eines langen Atems und ausreichend finanzieller Mittel. ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie setzt an all dem an. Die Stiftung hat ihre Organisationsform und ihre inhaltliche Ausrichtung entsprechend gewählt.

In der Rechtsform einer Stiftung folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Horizonte angelegt werden muss - weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Ergebnisse ausgerichteten Aktivitäten von Vereinen und anderen Organisationen, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Effekte begrenzt sind, aber zumeist die grundlegend wirkenden Strukturen, Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie sieht im Profitsystem die zentrale Ursache von Ausbeutung, Unterdrückung und ökologischem Ruin. Eine andere, eine gerechte Welt wird sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen lassen. Die Macht der Konzerne und des hinter diesen stehenden Kapitals muss gebrochen werden.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist international ausgerichtet und agiert entsprechend weltweit. ethecon folgt dem Gedanken der Völkerfreundschaft, rassistische und neofaschistische Positionen werden konsequent abgelehnt.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie tritt ein für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung ökonomischer Vorhaben. Sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess (ethisches Wirtschaften). In diesem Sinne fördert die Stiftung die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos. Es ist nur konsequent, dass diese Grundausrichtung bereits im Namen der Stiftung zum Ausdruck kommt, der aus einer Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economy“, Ethik und Ökonomie, besteht.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie setzt auf gesellschaftlichen Wandel statt auf Almosen und setzt dort an, wo möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördert werden. Zumal die Förderung von Wandel automatisch karitative Hilfe bewirkt. Wenn etwa die politischen Rahmenbedingungen, die zu Armut führen, beseitigt werden, wird sich dies auch auf den Einzelfall auswirken, wird auch im Einzelfall die Armut schwinden. Die Förderung und Durchsetzung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz führt zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine partei-, konfessions-, familien-, regierungs-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. Die Prinzipien der Arbeit von ethecon ergeben sich aus der Analyse der gesellschaftlichen und ökonomischen Zusammenhänge.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung „von unten“, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet.

Die Gremien und Projekte der Stiftung folgen den Prinzipien von demokratischer Entscheidungsfindung und maximaler Transparenz. Da es um die Zukunft künftiger Generationen geht, hat die Jugend Sitz und Stimme in den Gremien und Projekten der Stiftung.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am „realen Leben“ geführt wird. Die Mitglieder der Gremien und Projekte spiegeln ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität wider. Die Position der Frauen wird gestärkt, indem mindestens die Hälfte aller verantwortlichen Mitglieder in Gremien und Projekten Frauen sind.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, folgt ethecon dem Prinzip, dass viele Zustiftungen eine starke Stiftung ergeben. Folgerichtig ermöglicht ethecon auch Zustiftungen mit kleinen und kleinsten Beträgen. Insgesamt wird die Stiftung getragen von einer wachsenden Zahl eher kleinerer Zustiftungen sowie von Förderbeiträgen und Spenden vieler Menschen.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie legt das Stiftungsvermögen nach ethisch-ökologischen Prinzipien an. Das Stiftungsvermögen soll möglichst den üblichen umweltzerstörenden und unethischen Kapitalkreisläufen entzogen werden und den alternativen, ethisch-ökologisch ausgerichteten Kapitalektor stärken. ethecon ist sich darüber im Klaren, dass dies im Rahmen der gegebenen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nur ansatzweise möglich ist.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie wendet sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen; die sich in der Verantwortung für die nach ihnen kommenden Generationen sehen; denen es nicht egal ist, wie der Planet an die Kinder und Enkel übergeben wird. Stifter*innen und Förder*innen von ethecon folgen der Maxime, die das von den Nazis verfolgte und ermordete deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank in ihrem Tagebuch notierte: „Wie wunderbar ist es doch, dass niemand auch nur einen Augenblick warten muss, bevor man beginnen kann, die Welt zu verbessern.“

**Beschlossen von Vorstand und Kuratorium
auf der Kuratoriumssitzung am 22. Mai 2004.**

Bundesverbandes Deutscher Stiftungen

Grundsätze guter Stiftungspraxis

Vorstand und Kuratorium haben in gemeinsamer Sitzung am 29.03.2014 beschlossen, die „Grundsätze guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zur Grundlage der Arbeit von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie zu machen.

Hier die Grundsätze in der aktualisierten Fassung vom Juni 2019⁷³:

Präambel

Die Gründung von Stiftungen ist lebendiger Ausdruck von Freiheit und Verantwortung der Bürger. Stiftungen engagieren sich auf vielfältige Weise in zentralen gesellschaftlichen Feldern.

Die gesellschaftliche Bedeutung und Funktion von Stiftungen muss sich widerspiegeln in einer verantwortungsvollen Ausführung der von den treuhänderisch wirkenden Stiftungsorganen übernommenen Verpflichtungen.

Die Grundsätze sollen Stiftungsorganen, Stiftungsverwaltern, Stiftungsmitarbeitern sowie potenziellen Stiftern als Orientierung dienen. Insbesondere sollen sie das Bewusstsein aller Beteiligten für die Vermeidung von Interessenkonflikten, für die angemessene Transparenz bei der Zweckverwirklichung und für die Effizienz der Mittelverwendung schärfen.

In Anbetracht der Vielfalt von Stiftungen sind diese Grundsätze je nach Größe, Zweck und Art der Aufgabenwahrnehmung den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen.

Stiftungen

Die Grundsätze wenden sich an gemeinwohlorientierte Stiftungen im materiellen Sinne:

- > Stiftungen verfolgen vom Stifter bestimmte gemeinwohlorientierte Zwecke, welche in ihrer Satzung verankert sind und durch die Erträge aus dem Stiftungsvermögen erfüllt werden sollen.
- > Stiftungen haben ein Vermögen, das ihnen grundsätzlich auf Dauer und ungeschmälert zur Verfügung stehen soll.

⁷³ Der Text entspricht dem Original und wurde nicht weitergehend geschlechtergerecht angepasst.

- > Stiftungen haben Organe oder Träger, die eine ordnungsgemäße Erfüllung des jeweiligen Stiftungszwecks gewährleisten.
- > Stiftungen können in unterschiedlichen Rechtsformen verfasst sein (z.B. als rechtsfähige Stiftung, als Stiftungsgesellschaft und als Stiftungsverein). Auch treuhänderische Stiftungen erfüllen diesen materiellen Stiftungsbegriff.

Grundsätze guter Stiftungspraxis

I. Stiftungen in der Gesellschaft

Stiftungen sind integraler Bestandteil einer freiheitlichen Gesellschaft in unserem demokratischen Rechtsstaat. Ihre Legitimität ist durch die grundgesetzlich garantierten Freiheiten gegeben. Stiftungen handeln im Rahmen dieser Freiheiten. Bei aller Unterschiedlichkeit der Stifterinnen und Stifter und der Vielfalt der Stiftungszwecke sind alle Stiftungen den Werten unserer Demokratie verpflichtet. Durch ihr gemeinnütziges Handeln entsprechen Stiftungen der im Grundgesetz formulierten Verpflichtung, der Gebrauch des Eigentums solle „zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen“.

Grundsatz 1

Stiftungen achten die Würde jedes Menschen entsprechend dem Grundgesetz: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Die Meinungen sind wie Kunst, Wissenschaft, Glauben und Gewissen frei.

Grundsatz 2

Stiftungen verstehen sich als Teil der wehrhaften und streitbaren Demokratie. Sie wirken aktiv in dem Rahmen der Gesetze an der Erhaltung, der Ausgestaltung und der Weiterentwicklung des demokratischen Gemeinwesens mit.

Grundsatz 3

Stiftungen sind auch dann, wenn sie ausschließlich in Deutschland tätig sind, Teil internationaler zivilgesellschaftlicher Entwicklungen. Sie setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch über Grenzen hinweg für Frieden und offene Gesellschaften ein.

Grundsatz 4

Stiftungen streben an, in ihrer Arbeit Geschlechtergerechtigkeit umzusetzen und die Chancen von Diversität wahrzunehmen.

Grundsatz 5

Stiftungen stellen sich den Herausforderungen und Potenzialen des gesellschaftlichen und technologischen Wandels. Sie setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür ein, dass möglichst viele an den Chancen des Wandels teilhaben können.

Grundsatz 6

Stiftungen handeln nachhaltig in Verantwortung für die zukünftigen Generationen. Sie setzen sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten im Einklang mit der 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung der UN und dem Pariser Klimaschutzabkommen für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein, insbesondere für die Begrenzung der Klimakrise und den Erhalt der Biodiversität.

II. Zu den handelnden Personen

Stiftungsorgane, Stiftungsverwalter und Stiftungsmitarbeiter orientieren sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben des Gemeinnützigkeits- und Stiftungsrechts bei ihrer Tätigkeit insbesondere an folgenden Grundsätzen:

Grundsatz 7

Sie verstehen sich als Treuhänder des im Stiftungsgeschäft und in der Satzung formulierten Stifterwillens. Sie sind der Satzung verpflichtet und verwirklichen den Stiftungszweck nach bestem Wissen und Gewissen.

Grundsatz 8

Das in ihre Obhut gegebene Vermögen ist in seiner nachhaltigen Ertragsfähigkeit zu erhalten. Stiftungen reflektieren ihre Ziele hinsichtlich Ertragskraft, Wertbeständigkeit sowie hinsichtlich Nachhaltigkeit und möglicher Beiträge zur Verwirklichung

Grundsatz 9

Das Rechnungswesen bildet die wirtschaftliche Lage der Stiftung zeitnah, vollständig und sachlich richtig ab.

Grundsatz 10

Die Verwaltungsausgaben bewegen sich in einem angemessenen Rahmen.

Grundsatz 11

Sie anerkennen Transparenz als Ausdruck der Verantwortung von Stiftungen gegenüber der Gesellschaft und als ein Mittel zur Vertrauensbildung. Sie stellen daher der Öffentlichkeit in geeigneter Weise die wesentlichen inhaltlichen und wirtschaftlichen Informationen über die Stiftung (insbesondere über den Stiftungszweck, die Zweckerreichung im jeweils abgelaufenen Jahr, die Förderkriterien und die Organmitglieder) zur Verfügung.

Grundsatz 12

Sie veröffentlichen ihre Bewilligungsbedingungen und setzen, soweit geboten, unabhängige Gutachter oder Juroren ein.

Grundsatz 13

Gesetzliche Auskunftspflichten werden rasch und vollständig erfüllt.

Grundsatz 14

Die Mitglieder der Stiftungsorgane handeln informiert, integer und verantwortungsvoll. Ehrenamtlich tätige Organmitglieder sind trotz ihrer übrigen Verpflichtungen bereit, die erforderliche Zeit und Sorgfalt für die Stiftungsarbeit zur Verfügung zu stellen.

Grundsatz 15

Mitglieder von Kontroll- und Beratungsgremien sind grundsätzlich unabhängig von den für die operative Tätigkeit verantwortlichen Organen und werden von diesen umfassend und wahrheitsgemäß informiert.

Grundsatz 16

Die Stiftungsorgane sorgen für die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Stiftungsprogramme, vor allem im Hinblick auf die Verwirklichung des Satzungszwecks, die Effizienz des Mitteleinsatzes und im Hinblick auf das Verhalten gegenüber Fördersuchenden sowie der Öffentlichkeit; sie fördern entsprechendes Verhalten ihrer Mitarbeiter.

Grundsatz 17

Die Stiftungsorgane von fördernden Stiftungen betrachten Fördersuchende als unverzichtbare Partner zur Verwirklichung der Stiftungszwecke. Anfragen sollten zeitnah beantwortet werden; über den Fortgang der Antragsbearbeitung sollte informiert werden.

Grundsatz 18

Die Stiftungsorgane fördern den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Stiftungen. Sie gehen verantwortlich mit Daten um und prüfen, welche Daten frei verfügbar gemacht werden.

III. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Für Mitglieder der Stiftungsorgane, der Kontroll- und Beratungsgremien und für Stiftungsmitarbeiter gilt, dass sich niemand bei seinen Entscheidungen von eigennützligen Interessen leiten lässt. Insbesondere beachten sie folgende Grundsätze:

Grundsatz 19

Sie legen die Anhaltspunkte für einen Interessenkonflikt im Einzelfall unaufgefordert offen und verzichten von sich aus auf eine Beteiligung am Entscheidungsprozess, wenn dieser ihnen oder einer nahe stehenden Person einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann. Auch persönliche oder familiäre Beziehungen zu den Fördersuchenden und zu Dienstleistungsunternehmen werden offen kommuniziert.

Grundsatz 20

Sie verzichten auf vermögenswerte Vorteile, die ihnen von interessierter Seite verschafft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Verknüpfung von Vorteil und Gegenleistung nicht unmittelbar oder erst zukünftig zu erwarten ist.



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

www.ethecon.org